117 AZ 7500 St. Moritz
126. Jahrgang
Samstag, 5. Oktober 2019

125 JAHRE ANS

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Cultura Raetica Il Museum d'Engiadina Bassa a Scuol ed il Museum da la Schmelzra a S-charl survegnan visita la mità d'october dals commembers da la gruppa da lavur «Cultura Raetica» **Pagina 7**

Wahlen Wer vertritt den Kanton Graubünden für die kommenden vier Jahre im Ständerat? Diese Frage ist bei den Wahlen 2019 besonders spannend. Neben den zwei Bisherigen treten vier Neue an. **Seite 9**

Sils Martin Alioth ist ein Schweizer Historiker und Journalist. Diese Woche war er im Hotel Waldhaus in Sils und hat ein Referat über Irland gehalten zum Thema: «Welt von gestern, Welt von heute». **Seite 13**

Einsam in der Via Nardella

Marcel Schenk und David Hefti gelang die erste freie Begehung der Via Nardella am Pizzo Badile. Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Foto: David Hefti Seite 11

Areal Trü – wohin?

Die Gemeinde Scuol hat verschiedene Visionen vom Badesee bis zur Schönheitsklinik auf dem Areal Trü vorgestellt. Nun darf die Bevölkerung mitwirken.

NICOLO BASS

BILING 2

Im Dezember 2014 hat die Scuoler Bevölkerung eine Zonenänderung auf dem Areal Trü in Scuol mit 274:165 Stimmen abgelehnt. Damals war ein Explorer-Hotel auf dem Areal geplant. Mit der Ablehnung der Ortsplanungsrevision wurde die Idee begraben. Daraufhin hat die fusionierte Gemeinde Scuol, nachdem eine Petition eingegangen ist und eine Infrastruktur-Kommission gewählt wurden, einen Ideenwettbewerb gestartet. Die Kommission und der Gemeindevorstand haben die Projekte gesammelt und evaluiert. Am vergangenen Donnerstag hat die Gemeinde zwei Visionen der Bevölkerung vorgestellt. Mit dem Projekt «Trü resta Trü» soll ein Badesee entstehen, und die vorhandenen Angebote sollen verbessert werden. Zudem soll ein privates Hotel mit 180 Betten gebaut werden. Die zweite Vision «Metamorphosa» sieht einen Hotelkomplex mit einer Schönheitsklinik vor. Nun soll sich die Bevölkerung im Mitwirkungsverfahren über die Zukunft vom Areal Trü äussern. Mehr dazu im romanischen Teil auf **Seite 7**

Ist denn schon Saisonschluss?

St. Moritz Überdurchschnittlich viele Athleten trainierten diesen Sommer auf der Polowiese, und noch immer sind aufgrund der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Doha und den Herbstferien in der Schweiz viele Spitzensportler sowie Teilnehmer von Jugendcamps auf dem Trainingsgelände anzutreffen. Doch während auf dem Gelände Vollbetrieb herrscht, lässt die Gemeinde das Betriebsgebäude der Athleten abbauen. Nicht alle haben dafür Verständnis. (mcj) **Seite 3**

Modernisierte Hütte mit traditionellem Charme

Zuoz «Für mich ist die Chamanna d'Es-cha eine Liebesgeschichte», brachte Christian Haller, Präsident des SAC, Sektion Bernina, beim Aufrichtefest am Donnerstagabend seinen Bezug zu dieser SAC-Hütte 2594 Meter über Meer zum Ausdruck. 1935 wurde die Chamanna d'Es-cha am heutigen Standort gebaut, heute erfüllt sie nicht mehr die Bedürfnisse der Gäste und Hüttenwarte. Deshalb wird die Hütte seit diesem Frühsommer umgebaut. Sie wird modernisiert, der ursprüngliche Charakter einer einfachen Bergunterkunft soll allerdings beibehalten werden. Während der gesamten Umbauzeit blieb und bleibt die Chamanna d-Es-cha für die Gäste offen. Dies fordert insbesondere die Hüttenwarte Silvana Ulmann und Nicola Schwab. (mb) **Seite 5**

Il svilup fa pissers

Val Müstair Avant ün decenni han fusiunà ils ses cumüns da la Val Müstair. Hoz es il cumün da Val Müstair confruntà culla mancanza d'uffants. «Per pudair garantir eir in avegnir la scoula in Val Müstair dovraina avuonda scolaras e scolars», disch Rico Lamprecht, il president cumünal A la festa da la racolta vegnan tematisats ils desch ons daspö la fusiun dals cumüns. (anr/fa) **Pagina 6**

9 771661 010004 60040

Anzeige

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun:	Ardez
Lö:	Curtinatsch, parcella 33366
Zona d'ütilisaziun:	Zona d'abitar
Patruns da fabrica:	Michael + Susanne Niedermann Singenbergstrasse 11 9000 St. Gallen
Proget da fabrica:	Sondas geotermicas
Temp da publicaziun:	5 fin 25 october 2019
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 5 october 2019

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schwester Aloisia ist neue Priorin

Müstair Am Mittwoch fand unter der Leitung des Abtpräses Christian Meyer aus dem Kloster Engelberg die Priorinnenwahl im Kloster St. Johann in Müstair statt. Sr. Aloisia Steiner aus Taufers in Südtirol/Italien wurde zur neuen Priorin auf drei Jahre gewählt. Die emeritierte Priorin Domenica Dethomas feierte dieses Jahr ihren 75. Geburtstag und hat das Kloster in den letzten sieben Jahren nach der Regel des heiligen Benedikt geleitet. «Priorin Sr. Aloisia ist seit 38 Jahren im Kloster Müstair und mit der Gemeinschaft und der Talbevölkerung sehr verbunden», heisst es in einer Medienmitteilung.

Das Kloster St. Johann in Müstair wurde im 8. Jahrhundert von Karl dem Grossen als benediktinisches Mönchskloster gegründet. Im 12. Jahrhundert hielten Benediktinerinnen Einzug ins Kloster. Im Jahre 1810 wurde die Abtei zu einem Priorat. Seit 1244 Jahren atmen die Mauern des Klosters den benediktinischen Geist. Priorin Aloisia ist die 58. in der Reihe der Oberinnen, welche die Geschicke des Klosters leiten. Heute leben neun Benediktinerinnen im Kloster St. Johann in Müstair. Sie stammen aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland und dem angrenzenden deutschsprachigen Südtirol.

Die zurückgetretene Priorin Domenica lebt seit genau 50 Jahren im Kloster Müstair. Sie ist die einzige in der Gemeinschaft, welche aus Müstair stammt. Nur 100 Meter vom Kloster entfernt aufgewachsen, hat sie das Kloster ihr Leben lang begleitet. Ihr war der Kontakt zur Talbevölkerung immer ein grosses Anliegen. Sie war lange Zeit Kindergärtnerin, später Museumsmitarbeiterin sowie Subpriorin und ab 2012 Priorin.

Die neue Priorin Aloisia Steiner (rechts) und ihre Vorgängerin Domenica Dethomas. Foto: z. Vfg

Priorin Aloisia wurde 1951 in Taufers i. M. geboren und führte als junge Frau den landwirtschaftlichen Hof der Familie. Bereits in den 70er-Jahren hatte sie als Mitarbeiterin im Gästebereich des Klosters Kontakt zu den Klosterfrauen von Müstair. Ihr Wunsch ins Kloster einzutreten, entwickelte sich in diesen Jahren. Sie trat dann im Alter von 30 Jahren ins Kloster St. Johann in Müstair ein und legte 1983 ihre Profess ab. Sie wirkte im Haushalt, in der Küche, der Trachtenstickerei und Näherei. Eine Aufgabe, die ihr sehr am Herzen liegt, ist die Betreuung der Gnadenkapelle. Dazu gehören die den Betenden vertrauten «Fürbitt-Röschen». Einen Dienst, den sie jetzt schon weiterführen möchte, ist die Sorge um das tägliche Brot zu den Mahlzeiten der Schwesterngemeinschaft. Ganz im Sinne des ersten Wortes der Regel des hl. Benedikt «Höre», hatte sie immer ein offenes Ohr für die Begleitung der philippinischen Mitschwestern. Ein «Hören», das sie als neue Priorin für die gesamte Gemeinschaft schärfen möchte.

Nach der Wahl der neuen Priorin wurden die Glocken der Klosterkirche festlich geläutet. Das Homagium fand in einem feierlichen Rahmen in der Klosterkirche statt. Alle Schwestern schenkten der neuen Priorin den Friedensgruss und damit die besten Wünsche für ihr neues Amt, Kraft und Gottes Segen. (pd)

Silvaplana genehmigt Du-Lac-Baukredit

An der Gemeindeversammlung am Donnerstag haben die Silvaplaner Stimmberechtigten mit grossem Mehr den Bruttobaukredit über 7,65 Millionen Franken (plus/minus zehn Prozent) für das Alterszentrum Du Lac angenommen und dem Anschlussvertrag zugestimmt. Nur zwei der 88 anwesenden Stimmberechtigten lehnten de Antrag des Gemeindevorstands ab.

Nachdem Mitte September bereits der Silser Souverän seinen Beitrag von 4,04 Millionen Franken (plus/minus zehn Prozent) gutgeheissen hat, werden die St. Moritzer Stimmberechtigten am 24. November an der Urne über das Alterszentrum Du Lac befinden. (ep)

Veranstaltung

Der Sinn des Lebens

Sils Am kommenden Dienstag, 8., 17.30 Uhr, spricht Peter André Bloch, Stiftungsrat, in der Offenen Kirche von Sils-Maria über Nietzsche, Hesse, Frisch und Dürrenmatt. Sie alle haben nach dem Sinn des Lebens gefragt, nach den Möglichkeiten einer individuellen Lebensgestaltung, in Auseinandersetzung mit ihren jeweiligen persönlichen und religiösen Lebensbedingungen sowie ihren politischen Überzeugungen. Sie alle haben im Engadin gearbeitet und in dieser Landschaft wichtige Werke geschaffen, von hoher, weltliterarischer Qualität. Es ist interessant, sie unter dem Aspekt ihres Menschenbildes zu vergleichen, in seiner Aktualität und Verbindlichkeit. Mit Dias und Textinterpretationen. (Einges.)

Wahlforum Eidgenössische Wahlen

Andreas Züllig in den Nationalrat

Andreas Züllig führt mit seiner Frau Claudia seit bald 30 Jahren als Eigentümer erfolgreich den Schweizerhof auf der Lenzerheide. Als Arbeitgeber mit über 100 Mitarbeitenden, als Ausbildner von bis zu 15 Lernenden und als Verwaltungsrat der Hotelfachschule Passugg kennt er die Fachkräftethematik in der Branche aus dem Alltag. Im Nationalrat will er sich deshalb für die Berufslehre und die praxisorientierte Bildung einsetzen. Auch bezüglich Tourismuspolitik könnte Andreas Züllig im Nationalrat entscheidende Impulse setzen. Als Präsident von Hotelleriesuisse ist er bereits seit Jahren an vorderster Front aktiv dabei, wenn es darum geht, auf politischer Ebene bessere Rahmenbedingungen für den Tourismus zu schaffen.

Will unsere Branche und der Tourismus als Ganzes in Bundesbern die Aufmerksamkeit, die sie verdient, brauchen wir mehr direkte Vertreter im nationalen Parlament. Andreas Züllig wagt es, erstmals seit über 30 Jahren einen Sitz als Hotelier zu erobern. Ich unterstütze ihn bei diesem Vorhaben und empfehle mit grosser Überzeugung, ihn zwei Mal auf jeden Stimmzettel zu setzen.

Jürg Domenig, Geschäftsführer
HotellerieSuisse Graubünden

Michael Pfäffli nach Bern!

In der kommenden Legislaturperiode müssen in Bern die Weichen gestellt werden für sehr viele wichtige Themen, z. B. wie wir mit der fortschreitenden Klimaerwärmung umgehen, unser Verhältnis zur EU gestalten, die Chancen und Gefahren der Digitalisierung erfassen, die Sicherstellung der AHV für kommende Generationen sichern und viele mehr.

Damit auch die Anliegen unseres Kantons und unserer Region in diesen wichtigen Themenbereichen in Bern vertreten werden, braucht es eine intelligente, starke und engagierte Persönlichkeit. Jemanden, der das Problem erkennt und über die Parteigrenzen hinaus bemüht ist, den Konsens zu finden.

Diese Persönlichkeit ist für uns ganz klar Michael Pfäffli! Durch seine langjährige Erfahrung im Grossen Rat als PUK-Präsident und Gemeindevorstand bringt er das Rüstzeug für Lösungen mit Weitblick mit, welche im Sinne des Bündner Volkes sind, um diese zu vertreten und durchzusetzen. Pfäffli betreibt Sachpolitik und wird von seinen Ratskollegen in den anderen Parteien als lösungsorientierter, korrekter und integerer, umgänglicher Mensch gelobt und geschätzt. Deshalb gehört Michael Pfäffli zwei Mal auf den Wahlzettel!

Prisca Anand und Markus Berweger, St. Moritz

Randregionen nachhaltig stärken – mit einer von uns!

Für die Talschaften in Südbünden, abseits der grossen Wirtschaftsströme spielt es eine wichtige Rolle, wer unsere Positionen in Bern vertritt. Im Moment wollen alle Kandidaten/-innen für die sogenannten «Randregionen» etwas Gutes tun, und wir schätzen diese gute Absicht sehr. Nur, in einem kleinen Tal leben und arbeiten oder eben nur so schnell auf Besuch weilen, das sind zwei verschiedene Welten.

Mit Gabriella Binkert Becchetti haben wir eine Frau, eine Persönlichkeit, die viele Facetten abbildet. Sie schätzt die Naturwerte, denn unter ihrer Direktion war der Naturpark auch wirtschaftlich aktiv. Sie weiss, was Wirtschaft heisst, sei es im eigenen Betrieb oder bei den exportorientierten Firmen, sie hat eine soziale Ader, indem sie für Soziales und Kulturelles immer ein offenes Ohr hat. Und vor allem geht sie für unseren Verband als Präsidentin immer mit guten Ideen, konkreter Umsetzung, aber auch mit ihrer Offenheit in die ganze Welt hinaus, sie arbeitet immer hart und motiviert unsere Mitglieder, auch aus einer «Aussenseiter»-Position heraus, stets mit Elan, Humor, aber auch mit der entsprechenden Hartnäckigkeit zu agieren. Wenn das Bündner Volk den Mut aufbringen würde, einer besonderen Persönlichkeit, einer Frau mit einer klaren Linie, einer Frau, welche international, national, aber vor allem auch regional die Bedürfnisse der Menschen versteht – die Stimme und somit das Vertrauen für das Parlament in Bern zu geben –, das wäre wohl wirklich eine Meisterleistung. Wir sind überzeugt, dass Gabriella die richtige Frau am richtigen Ort wäre – in Bern nämlich. Daher gehört ihr Name zwei Mal auf die Liste 19 oder ein Mal auf jeden Stimmzettel.

Vorstand Gewerbe- und Gastroverband
Val Müstair, Pierre-René Grond,
Karin Casty, Gian-Ulrich Pitsch

Sechs Alphornspieler auf hoher See

Vermischtes Das St. Moritzer Alphorn-Ensemble Engiadina durfte nebst weiteren Interpreten wie Francine Jordi, den Calimeros, Marie Louise Werth, Monique und vielen anderen vom 21. bis 28. September eine Schlager- und Volksmusikreise auf der MSC Fantasia über das Mittelmeer musikalisch begleiten. Bei bestem Wetter und Konzerten in einer einmaligen Umgebung reihte sich ein Highlight an das andere. Die Kreuzfahrt führte von Genua über Marseille, Ibiza, Neapel und Livorno zurück nach Genua. Jeden Abend sorgten die Konzerte auf der Showbühne für ausgelassene Stimmung. Unvergesslich bleiben auch die Pooldeck-Konzerte von Stefan Roos, der Kapelle Oberalp und den St. Moritzer Alphornbläsern. (Einges.)

Die sechs Alphornbläser auf der MSC Fantasia. Foto: z. Vfg

Nicht im Taiswald

Pontresina Aufgrund der ungünstigen Wetterprognose kann das Märchen- und Geschichtenfestival «Plapperlapp» heute nicht im Taiswald stattfinden

Der Ausgangspunkt sowie die Tageskasse befinden sich auf dem Rondo-Vorplatz. Die Märchenbühnen sind im Grand Hotel Kronenhof, im Sporthotel, im Hotel Rosatsch und im Hotel Schweizerhof. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Allzu früher Abbau verärgert Einheimische

Diese Woche bot die St. Moritzer Polowiese ein befremdliches Bild. Während viele Athleten noch trainierten, wurde das für sie erstellte Service-Gebäude bereits abgebaut.

MARIE-CLAIRE JUR

Für viele Leichtathleten ist noch Hochsaison. Nicht nur für diejenigen, die nach Doha reisen. Nichtsdestotrotz wurde das Service-Gebäude auf der Polowiese bereits abgebaut. Foto: Marie-Claire Jur

Die Polowiese ist das Herzstück des St. Moritzer Höhentrainingszentrums. Dieses Jahr sah man besonders viele Spitzensportler auf der Tartanbahn ihre Runden drehen, in Vorbereitung auf die aktuell stattfindende Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Doha. Noch am Donnerstag war beispielsweise Lopez Lomong, der amtierende Weltmeister im 10000-Meter-Lauf auf dem Gelände anzutreffen. Sehr zur Freude etlicher jugendlicher Leichtathleten aus der Schweiz, die sich die Gelegenheit nicht nehmen liessen, Gruppenfotos und Selfies mit dem Topläufer zu schiessen, der morgen Sonntag in Doha seinen grossen Auftritt haben wird.

Friedlich trainierten Langstreckenläufer, Speerwerfer und Hürdensprinter auf dem Gelände. Krach machte einzig ein Bagger: Mitarbeiter der St. Moritzer Werkgruppe bauten das mobile Höhentrainingsgebäude ab. In diesem Leichtbau stehen den Athleten während der Sommersaison Garderoben, ein Aufenthaltsraum sowie ein Sitzungszimmer zur freien Verfügung.

Abbau stösst auf Unverständnis

«Noch nie habe ich so viele Athleten auf der Polowiese gesehen, schon gar nicht um diese Jahreszeit. Und bereits jetzt wird dieses Gebäude abgebaut», sagt Dorina Riedi entrüstet. Sie führt seit 30 Jahren in unmittelbarer Nähe zur Polowiese ein Laufsportgeschäft mit freiem Blick auf das Trainingsgelände. «Die Athleten taten mir leid. Als es am Mittwoch regnete, hatten sie keinen Unterstand und ihre Sportsachen, die sie am Rande des Geländes abgestellt hatten, wurden nass.» Riedi ist nicht die einzige Person, die sich pikiert zu dieser Szenerie äussert. Auch Ultraläuferin und Sportwissenschaftlerin Anne-Marie Flammersfeld erachtet es «als respektlos, diese Infrastruktur schon Anfang Oktober abzubauen». Die Präsidentin des Engadiner-Sommerlauf-OKs ist selbst häufig auf der Polowiese unterwegs - oft mit Kursteilnehmern.

Wieso wird das mobile Trainingszentrum derart früh für seine Überwinterung im Materiallagerbau am nördlichen Rand der Polowiese klargemacht?

Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, nimmt Stellung: «Wir evaluieren nach jeder Saison neu, um den Athleten und Gästen eine Topinfrastruktur und einen Topservice zu bieten. Unser Ziel ist es natürlich, das Gebäude so lange wie möglich in Betrieb zu halten. Hierbei stützen wir uns auch auf Rückmeldungen von nationalen und internationalen Verbänden, Athleten und Gästen.»

Die Befürchtungen vor dem Schnee

«Wir haben den Abbautermin gegenüber 2018 um rund zwei Wochen früher angesetzt», präzisiert Ehrbar, «dies primär, um Situationen wie im letzten Jahr zu vermeiden». Damals hatte ein plötzlicher Wintereinbruch zu Schäden am Gebäude geführt, das keine grossen Schneelasten tragen kann. «Ein Abbau des Gebäudes bei schlechtem Wetter, Kälte oder Schnee ist komplizierter und kostenintensiver als bei guten Bedingungen», hält der Tourismusverantwortliche fest. Aber auch Martin Berthod, der langjährige St. Moritzer Sportsekretär und aktuelle Sport-Departementschef der Gemeinde, gefällt dieser Abbau mitten in der laufenden Trainingssaison nicht: «Ich habe mich früher immer für einen Abbau am Ende der Herbstferien stark gemacht, Ende Oktober wäre besser gewesen.»

«Eine permanente Lösung wäre aus meiner Sicht für alle Parteien sinnvoll und effizient», so Ehrbar. Dieser Meinung ist auch Flammersfeld. Wenn nicht ein permanentes Gebäude in Betracht komme, dann solle man diesen temporären Service-Bau doch «möglichst lange stehen lassen, vielleicht bis in den Winter hinein und dann auch den Schnee von der Bahn wegschaufeln.» Denn die Trainingssaison höre für viele Sportler nicht einfach mit dem ersten Regen und Schneefall auf.

Aus permanent wurde temporär

Das Höhenzentrumsgebäude hat eine langwierige Entstehungsgeschichte: Ursprünglich war ein fixes Leichtathletik-Betriebsgebäude am Rand der Polowiese vorgesehen. Doch die St. Moritzer Bürgergemeinde lehnte im April 2013 eine dafür nötige Umzonung ab. Da für Fahrnisbauten keine Umzonungen vorgenommen werden müssen, wurde vier Jahre später im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens die Projektierung eines mobilen Service-Gebäudes in Angriff genommen. Den Kredit für den 1,6 Millionen Franken teueren Holzbau genehmigte der St. Moritzer Souverän im November 2016, Anfang Juli 2018 ging das temporäre Service-Gebäude in Betrieb. Es wird jeweils im Mai aufgebaut und im Oktober abgebaut und überwintert, in seine Einzelteile zersetzt, im Lagergebäude am nördlichen Rand der Polowiese.

Kommentar

Ungut fürs Image

MARIE-CLAIRE JUR

Wer regelmässig mit Athleten und Trainern spricht, die fürs Höhentraining nach St. Moritz kommen, hört fast nur Gutes. Die Sportler sind voll des Lobes für das Trainingsgelände auf der Polowiese und schätzen die kurzen Wege von der Jugendherberge oder der Ferienwohnung dorthin. Hoch geschätzt wird die Ruhe, die gute Luft und die herrliche Landschaft mitsamt ihren vielen Wegen und Trails, die durch das ganze Engadin sowie die Seitentäler führen und den Sportlern eine Vielfalt an Trainingsmöglichkeiten bieten. Auch das nahe Ovaverva ist mit seinem Angebot für Athleten interessant – nicht nur als Schlechtwetterprogramm. Über die «Athlete's Card» gibt es Goodies für die Spitzensportler. Sie können kostenlos dank der «Athlete's Card» und mit der Chantarella- und Corviglia-Bahn ins St. Moritzer Berggebiet hochfahren, um in noch höherer Höhe ihren Erythrozytengehalt im Blut noch höher zu jagen.

Es sind nur Kleinigkeiten, welche die einen oder anderen Sportler hier vermissen: Genaue Trail-Karten, um sich im Gelände besser orientieren zu können. Tipps für Restaurants, die eine sportlergerechte Ernährung anbieten. Abschliessbare Depots im Materiallager für Speere, Bälle und dergleichen. Oder eine Ansprechperson vor Ort, unten auf der Polowiese und zusätzlich zum I-Point in St. Moritz Dorf, vor allem für Neulinge und Engadin-Unkundige. Auch das mobile Service-Gebäude schätzen die Athleten und vermissen es bei Kälte und Regen. Da mit Ausnahme vom Dienstag dieser Woche bestes Wetter herrschte, haben sich etliche Athleten nicht allzu sehr am Abbau des Service-Gebäudes gestört.

Also kein Grund zur Klage? – Doch. Auch wenn dieser Infrastrukturabbau kein weltbewegendes Problem darstellt, ist er doch vielen Einheimischen, sprich Steuerzahlern und Mitfinanzierern negativ aufgefallen. Zudem zeugt er von einer mangelnden Sensibilität für touristische Belange und von einer fehlenden Flexibilität im Umgang mit diesen. Der Abbau ist somit schlecht fürs Image von St. Moritz – nach aussen wie nach innen.

mc.jur@engadinerpost.ch

Zweitwohnungen: Bedingungen präzisiert

Das Bundesgericht hat zwei Baugesuche für Ferienhäuser in Vals aufgehoben, die als touristisch bewirtschaftete Zweitwohnungen geplant waren. Die Häuser liegen mehrere Kilometer vom damit verbundenen Hotel entfernt, die betriebliche Einheit fehlt.

Es sei unwahrscheinlich, dass die Feriengäste der im Weiler Leis geplanten Ferienhäuser die Angebote und die Infrastruktur des Hotels in Vals nutzen würden, schreibt das Bundesgericht in einem am Donnerstag veröffentlichten Urteil. Vielmehr könne davon ausgegangen werden, dass die Gäste aufgrund der Distanz von rund 3,5 Kilometern das Hotel lediglich zum Holen und Zurückbringen von Schlüsseln aufsuchen würden.

Insofern reicht der zwischen Hotel und Bauherren abgeschlossene Bewirtschaftungsvertrag nicht für eine Bewilligung von touristisch bewirtschafteten Zweitwohnungen aus, führt das Bundesgericht aus. Das Kriterium des einheitlichen Betriebs setze vielmehr einen gewissen räumlichen Zusammenhang voraus.

Kontrollierbare Elemente

Die Entstehung der entsprechenden Bestimmung zeigt laut Bundesgericht, dass dem Gesetzgeber eine kommerzielle Bewirtschaftung durch eine Vermarktungs- und Vertriebsorganisation allein nicht reichte. Das Parlament habe die Gefahr eines Missbrauchs gesehen, wenn touristische Wohnungen ausserhalb einer hotelähnlichen Struktur angeboten würden.

Das Gesetz verlange objektive und kontrollierbare Elemente, um sicherzustellen, dass die Wohnungen langfristig touristisch bewirtschaftet werden, schreibt das Bundesgericht in seinen Erwägungen. Ein Bewirtschaftungsvertrag könne hingegen mit dem Einverständnis der beiden Parteien jederzeit aufgelöst werden.

Keine Planungszone

Die Gemeinde Vals hatte 2017 die Baubewilligungen unter Auflagen erteilt – auch bezüglich des Bewirtschaftungsvertrags. Eine Beschwerde des Vereins Helvetia Nostra wies das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden ab. Das Bundesgericht hat dem Verein nun im Hauptpunkt Recht gegeben.

Abgewiesen haben die Lausanner Richter den Antrag, für die unüberbauten Parzellen im Weiler Leis eine Planungszone zu verfügen. Der damit einhergehende Baustopp sollte genutzt werden, um die Auszonung gewisser Parzellen zu überprüfen.

In der Gemeinde Vals beträgt der Zweitwohnungsanteil weit über 20 Prozent. Deshalb dürfen keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden. Die Gemeinde verfügt zudem über zu grosse Baulandreserven und muss deshalb ihren Bau- und Zonenplan überarbeiten.

Nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative durch die Schweizer Stimmbürger 2012 wurde das nationale Zweitwohnungsgesetz erarbeitet, welches am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. (sda)

Urteil 1C_511/2018 vom 03.09.2019)

Cavaglia-Ebene wird revitalisiert

Energie Auf der Hochebene von Cavaglia auf dem Gemeindegebiet von Poschiavo gibt es neben einem Flachmoor, das Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten bietet, Landschaftsschutzzonen von regionaler Bedeutung. Trotz der ökologischen und landschaftlichen Bedeutung der Hochebene bestanden bis vor Kurzem an diversen Standorten entlang der Hauptgewässer Acqua da Palü und des Cavagliasch grosse Aufwertungspotenziale. An mehreren Stellen existierten unvorteilhafte Uferschutzbauten sowie ein niedriger Holzsteg, der bei Hochwasserereignissen Rückstaus verursachte und deswegen immer wieder freigebaggert werden musste. Im Auftrag des naturemade star-Fonds von Repower entstand in Zusammenarbeit mit den Umweltspezialisten von ecowert ein Revitalisierungskonzept für die Cavaglia-Ebene. Im vergangenen Jahr wurde eine neue Brücke zur Erschliessung einer landwirtschaftlich genutzten Parzelle gebaut. Dadurch konnte der bestehende Holzsteg, der die grösste Störung im Einflussbereich der Fliessgewässer in der Cavaglia-Ebene verursacht hatte, abgebrochen werden. Weiter wurden in diesem Sommer bereits diverse Uferverbauungen rückgebaut. Geplant sind in diesem Jahr noch weitere Massnahmen wie die Aufwertung von Seitenbächen, eine Bachverlegung und der Rückbau weiterer Uferverbauungen. Im nächsten Frühjahr werden die Revitalisierungsmassnahmen abgeschlossen. Ziel der Revitalisierungsmassnahmen auf der Cavaglia-Ebene ist ein Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen mit offenen Kiesflächen, Pioniergesellschaften sowie Wald- und Buschgesellschaften. Das Vorkommen standorttypischer und seltener Tier- und Pflanzenarten soll gefördert und innerhalb des Gewässersystems sollen wieder eigendynamische Prozesse zugelassen werden. Der naturmade star-Fonds von Repower, der die Revitalisierungsmassnahmen auf der Cavaglia-Ebene ermöglichte, wurde mit Ökostrom aus den Kraftwerken Palü und Cavaglia finanziert. Kunden von Repower, die sich für das Stromprodukt Purepower entscheiden, bekommen gegen einen Aufpreis zertifizierten Ökostrom aus Graubünden geliefert. Der Mehrpreis wird hauptsächlich für regionale Umweltschutzprojekte und die Energiewende eingesetzt. (pd)

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 5. – Freitag, 11.10.

KINDERFILMWOCHEN Pontresina
Kindereintritt nur Fr 5.-
Sa 17 Mi 14.30 D 8/6J.
Checker Tobi

So 17 D 8/6J.
TKKG

Mo 14.30 Mi 14.30 D 6/4J.
Pets 2

Mo 16.30 D 8/6J.
Die 3 !!!

Di 14.30 Do 16.30 D 8/6J.
Mein Lotta-Leben

Di 16.30 Fr 14.30 D 8/6J.
Angry Birds 2

Do 14.30 D 6/4J.
Asterix Zaubertrank

Fr 16.30 D 6/4J.
Schaun das Schaf 2

Sa/Fr 18.30 D ab 6/4J
Everest 2D

Sa 20.30 D, ab 12/10J
Downton Abbey

So 18.30 Ov/df ab 12/10J
Maradona

So 20.30 D, ab 12/10J
Gut gegen Nordwind

Mo 18.30 E/df ab 12/10J
Blinded by the Light

Mo 20.45 Dial ab 14/12J
Die fruchtbaren Jahre sind vorbei

Di 18.30 Mi 20.30 F/d ab 12/10J
Yoga

Di 20.30 D Mi 18.30 E/df ab 12/10J
Ad Astra

Do 18.30 D ab 6/4J
König der Löwen 2D

Do 20.30 Ov/df ab 12/10J
Pavarotti

Fr 20.30 D, ab 14/12J Premiere
Joker

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch).
Auskunft 062 923 27 07

Zu vermieten ab 1. November 2019
1½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz
Grosszügige, helle und unmöblierte Wohnung (54m²). Mietzins inklusive Nebenkosten und Parkplatz in Einstellhalle Fr. 1150.– pro Monat. Kontakt unter: Telefon: 078 641 19 07 und E-Mail: captainromanissimo@gmail.com

---

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Crêpes mit Feigen und Vanilleglace

für 8 Stück

100 g	Mehl
2 Pr.	Salz
3	Eier
2,5 dl	Milch
30 g	Butter
1,5 dl	Rotwein
½ TL	Maizena
2 EL	Zucker
4	Feigen
4	Vanilleglace-Kugeln

Puderzucker zum Garnieren

Zubereitung

Butter schmelzen, auskühlen lassen, mit Mehl, Salz, Eiern und Milch in einer Schüssel zu einem glatten Teig vermischen, ca. 30 Min. ruhen lassen. In einer Bratpfanne mit etwas Butter goldgelbe Crêpes ausbacken. Maizena mit etwas Rotwein anrühren, mit dem restlichen Rotwein und dem Zucker aufkochen. Feigen vierteln, in die Sauce geben, kurz aufkochen und vom Feuer nehmen. Crêpes mit Feigen und Glace anrichten, mit Puderzucker garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung ca. 45 Min.

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

LAMM
CASHMERE HOUSE

Das Cashmere House Lamm ist ein etabliertes, familiengeführtes Traditionshaus im Herzen von St. Moritz. Mit persönlichem Flair und viel Leidenschaft für Mode im Premiumsegment bieten wir auf zwei Etagen Herren und Damenmode mit Schwerpunkt Cashmere Strickwaren.

Zur Ergänzung unseres langjährigen Verkaufsteams suchen wir nach Vereinbarung

Eine/n Verkaufsleiter/in 100%

Ihre Kernaufgaben
- Kundenberatung und Verkauf (ca. 60%)
- Fachliche Führung und Weiterentwicklung des Verkaufsteams
- Einkauf und Bestellwesen
- Warenbewirtschaftung
- Ladengestaltung und Warenpräsentation

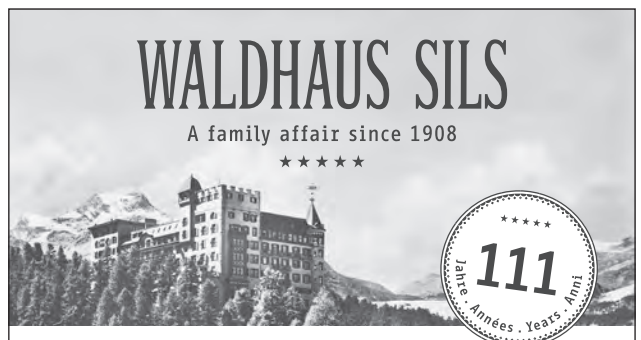
Ihr Kompetenzprofil
- Modeaffine, dienstleistungsorientierte Verkaufspersönlichkeit mit Freude an Premiumprodukten, internationaler Kundschaft und solider Fachkompetenz
- Integere, kommunikationsstarke und verantwortungsbewusste Führungskraft
- Zuverlässig, initiativ, selbständig und zielstrebig
- Berufserfahrung im Verkauf von hochwertigen Produkten oder Dienstleistungen (mit abgeschlossener Berufslehre, Verkaufs-Weiterbildung nach Möglichkeit)
- Sprachgewandt in Wort und Schrift in Deutsch, Englisch und gerne auch Italienisch (jede weitere Sprache wird sie unterstützen)

Unser attraktives Angebot
- Ein dynamisches Unternehmen mit familiärem Arbeitsumfeld
- Internationale Kundschaft und qualitativ hochwertige Produkte
- Ein leistungsstarkes, kollegiales Team mit dem nötigen Spirit
- Potential Ihre unternehmerischen Qualitäten und Führungskompetenzen weiterentwickeln zu können
- Hohe Lebensqualität mit natursportlich und kulturell geprägtem Freizeitumfeld
- Interessante Salär-, Ferien- und Sozialversicherungsleistungen

Möchten Sie Ihre Leidenschaft für Mode und Verkauf mit uns teilen?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige, vollständige Bewerbung mit Foto per E-Mail oder per Post an:

Cashmere House Lamm
Natascha Lamm
Via Maistra 15
7500 St. Moritz
shop@cashmerelamm.ch

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★



SAMSTAG, 5.10.19, 18 UHR, CHF 15
SRF2-KULTURCLUB
DAS SOWJETISCHE JAHRHUNDERT
Historiker Karl Schlögel spricht mit Arthur Godel über die Entwicklungen der ehemaligen Sowjetunion und das heutige Russland.

DONNERSTAG, 10.10.19, 18 UHR, CHF 15
SRF2-KULTURCLUB
GRIECHENLANDS GLANZ UND ELEND
Referat mit dem Auslandkorrespondenten Werner van Gent.

DONNERSTAG, 10.10.19, 21.15 UHR, CHF 25
TANGOABEND
mit Live-Musik vom Trio «Allende-Noya-Gneist». Ein Abend zum Mittanzen und geniessen.

3.-11.10.19, PRO BEHANDLUNG CHF 130
SHIATSU MIT CLAUDIA CARIGIET
Täglich ausser sonntags, jeweils zwischen 8.30-12.30 Uhr und 16-20 Uhr.

7.-19.10.19, CHF 25 PRO BLOCK (2 STD.)
MALKURS MIT LUIS CORAY
Kreativer Malkurs für Kids und Teens ab 5 Jahren. Mo-Sa von 9-11 Uhr und 16.30-18.30 Uhr.

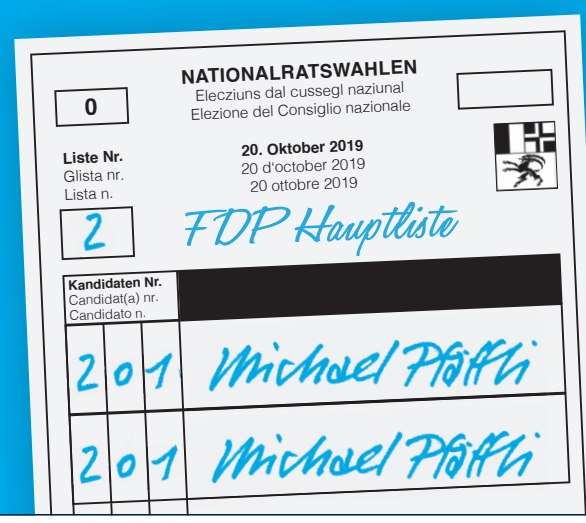
Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung:
Telefon 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch
Hotel Waldhaus · www.waldhaus-sils.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 2
20. Oktober 2019

Der Bündner Liberale mit Profil

Michael Pfäffli
in den Nationalrat



Corvatsch 3303
Diavolezza Lagalb

BBQ AUF FURTSCHELLAS

Das fabelhaft köstliche Barbecue hoch über der Seenlandschaft

Bei einem feinen **BBQ à discrétion** auf der Terrasse lassen wir den **Sommer ausklingen**. Für **musikalische Unterhaltung** sorgt der **Bündner Ländlermix**.

DATUM	**Sonntag, 13. Oktober 2019**
ZEIT	**ab 11 Uhr**
ORT	**Bergrestaurant La Chüdera, Furtschellas**
PREIS	**Erwachsene CHF 55 | Kinder CHF 35** (exkl. Bergbahn)

Reservation erforderlich
Bergrestaurant La Chüdera | T +41 81 838 73 55 | gastro@corvatsch.ch | www.corvatsch.ch

---

Zwischensaison

Ende Oktober erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 29. Oktober, 5. und 12. November 2019
Inserateschluss: 23. Oktober 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot für Sie!
3 für 2

gammetermedia

Das Medienhaus der Engadiner

Eine Baustelle auf knapp 2600 Meter über Meer

Wie auf einem Balkon liegt sie hoch über dem Engadin. Die Chamanna d'Es-cha. An Ostern erfolgte der Spatenstich für den Umbau dieser über 80 Jahre alten SAC-Hütte. Am Donnerstag wurde das Aufrichtefest gefeiert.

MIRJAM BRUDER

Zum Aufrichtefest der Chamanna d'Es-cha am Donnerstagabend erschienen alle Handwerker, die in irgendeiner Art und Weise am Umbau beteiligt sind. Fotos: Mirjam Bruder

«Mein Highlight ist schon heute die Aussicht, die ich von der neuen Küche aus haben werde und dass ich von dort durch eine Tür direkt ins Freie kann», sagte Silvana Ulmann zum Umbau der Chamanna d'Es-cha, die sie zusammen mit Nicola Schwab seit diesem Sommer führt. Schwab freut sich ganz grundsätzlich auf die besseren Platzverhältnisse, die neue Küche, mehr Lagerraum und vor allem mehr Platz im Privatbereich.

Bis es soweit ist, wird allerdings noch eine Weile vergehen. Die Umbauarbeiten, die notwendig wurden, weil die Chamanna d'Es-cha nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht (die EP/PL hat darüber berichtet), sind nach wie vor in vollem Gange und werden noch bis zum nächsten Jahr andauern. Seit dem 3. Juni wird gehämmert, gebohrt und (um-)gebaut.

Für Gäste den ganzen Sommer offen

Während der gesamten Zeit lief der gewohnte Sommerbetrieb weiter. Dies war nicht immer ganz einfach, wie Schwab zugibt. «Insbesondere, wenn wir zur Mittagszeit 50 Gäste hatten und gleichzeitig die Arbeiter zum Mittagessen kamen, waren wir gefordert.» Hinzu kam der Staub von den Bauarbeiten und der Lärm, insbesondere wenn der Helikopter Material anlieferte. «Viele Gäste hingegen freuten sich, dies alles mitzuerleben», so der junge Hüttenwart und gelernte Schreiner.

Ulmann erlebte bisher eine coole Zeit. «Wir haben es bisher trotz der Umstände genossen, auch wenn es anstrengend war. Wir sind mit den Bauarbeitern, die teilweise hier oben übernachtet haben, zu einer grossen Familie zusammengewachsen.»

Erweiterung eigentlich nicht geplant

Wie Christian Haller, Präsident des Schweizer Alpenclubs SAC, Sektion Bernina, bei der Aufrichtefeier am Donnerstagabend den über 80 am Umbau Beteiligten erklärte, war eine Erweiterung beziehungsweise ein Umbau der Chamanna d'Es-cha eigentlich nicht geplant. Der Druck war laut Haller jedoch da, die Hütte nicht nur den heutigen Bedürfnissen anzupassen, sondern zudem das Sicherheitskonzept und die Brandschutzmassnahmen anzupassen.

Hüttenobmann Jachen Müller war froh, dass die Chamanna d'Es-cha bald modernisiert sein wird, ohne allerdings ihren ursprünglichen Charme zu verlieren. «Dem Denkmalschutz und der Gemeinde Zuoz war es ein Anliegen, die Südfassade mit dem typischen Bruchsteinmauerwerk zu erhalten», so Müller. Der Eingangsbereich, das Stübli (der Winterraum) beim Eingang und die grosse Stube bleiben ebenfalls erhalten.

Die Hütte wird in vielen Bereichen modernisiert. «Wir werden neben den Massenschlägen Einzelzimmer und Doppelzimmer anbieten können, eine Dusche, Toiletten mit einem neuem Abwasserkonzept und einen Trockenraum.» Dies seien Einrichtungen, die von den Gästen immer häufiger gefragt werden, erkannte auch Ernst Huber, der Architekt. «Wir haben uns vor dem Umbau das Ziel gesetzt, in den nächsten 30 Jahren als SAC-Hütte top zu sein.»

Effiziente Abläufe

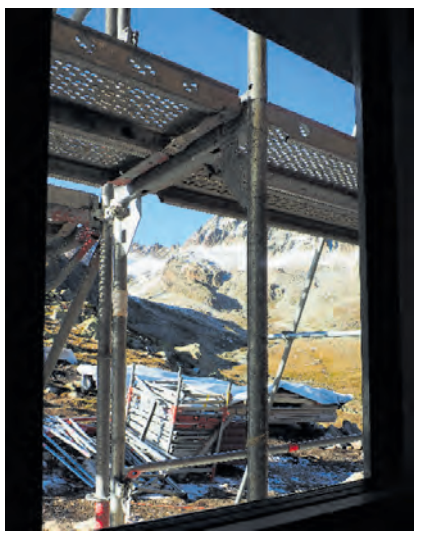
Neben der Erfüllung von Gästewünschen war es Huber wichtig, möglichst effiziente Abläufe zu erzielen, um mit möglichst wenig Personal auszukommen. «Das erreichen wir unter anderem durch die neue Küche im Anbau mit dem Gaskochherd mit sechs Kochplatten und einem Holzkochherd sowie einer neuen Geschirrspülmaschine, einer Waschmaschine als auch mit dem viel grösseren Lagerraum», zeigte er auf.

Guter Arbeitsplatz für Hüttenwarte

Entscheidend war für ihn darüber hinaus, den Hüttenwarten einen idealen Arbeitsplatz bieten zu können, wie er während dem Rundgang durch die Hütte veranschaulichte. «Es ist nicht einfach, gute Hütenwarte zu finden, dementsprechend waren wir in diesem Bereich gefordert. Eine grössere Wohnung für die Hüttenwarte ist für sie sicher ein grosser Mehrwert.»

Neueröffnung im nächsten Jahr

Der 2,3 Millionen Franken teure Umbau verläuft bisher planmässig. In den nächsten Tagen werden neben kleineren Arbeiten unter anderem das Dach und die Fassaden fertiggestellt und die Kellertür angebracht, sodass am 18. Oktober das Gerüst abgebaut werden kann. Eröffnet werden soll die neue Chamanna d'Es-cha im Verlauf des nächsten Jahres. «Wir müssen aber immer bedenken, dass hier oben schon in einigen Tagen ein halber Meter Schnee liegt», gab Huber zu bedenken. «Dies würde den Zeitplan dann etwas beeinträchtigen», sagte der Architekt, ohne sich davon jedoch aus der Ruhe bringen zu lassen.



Viel Baumaterial ist notwendig für den Umbau.

Die Chamanna d'Es-cha ist zurzeit eine Baustelle (Bild links). Der Anbau (Bild in der Mitte, rechts) hebt sich durch die Holzfassade deutlich von der ursprünglichen Hütte ab. Im Dachgeschoss (Bild rechts) entstehen die neuen Einzel- und Doppelzimmer.

Sperre Susch-Scuol wird aufgehoben

RhB Ab Montag verkehren die Züge zwischen Susch und Scuol-Tarasp wieder fahrplanmässig. Die RhB nutzte die Totalsperre vom 11. März bis 6. Oktober, um zahlreiche Projekte umzusetzen und Baukosten zu sparen. Während dieser Zeit verkehrten Bahnersatzbusse im Unterengadin. Insgesamt investierte die RhB knapp 90 Millionen Franken. Während der siebenmonatigen Sperre wurden die Bahnhöfe Sagliains und Lavin modernisiert und behindertengerecht umgebaut. Bis zum Sommer 2020 werden noch Abschlussarbeiten durchgeführt. Am Bahnhof Guarda wurde der Oberbau erneuert. Weiter wurden im Tasnatunnel die Schienen ausgewechselt sowie in Bever der dortige Umrichter erneuert. Ebenfalls wurden Unterhaltsarbeiten an Stützmauern sowie Holzerarbeiten ausgeführt. Auslöser für die Totalsperre war die Sanierung des Magnacun- und des Giarsuntunnels zwischen Guarda und Ardez. Diese Projekte sind noch nicht abgeschlossen, die Bauarbeiten werden unter Zugbetrieb weitergeführt. Aus diesem Grund verkehren vom 7. Oktober bis 29. November jeweils zwischen 21.30 und 6.30 Uhr weiter Bahnersatzbusse zwischen Guarda und Scuol-Tarasp. Diese sind im Online-Fahrplan abgebildet. (pd)

Engiadina reist zum Aufsteiger St. Gallen

Eishockey Am vergangenen Samstag hat der CdH Engiadina überraschend und schlussendlich verdient gegen den EHC Dürnten Vikings gewonnen. Dieser Sieg durfte von den jungen Unterengadinern nicht wirklich erwartet werden. Anders sieht es heute Samstag aus: Engiadina muss nämlich zu den Eisbären nach St. Gallen reisen. Der Aufsteiger hat bisher beide Partien verloren und ist ein direkter Konkurrent im Strichkampf. Will Engiadina das Saisonziel Ligaerhalt erreichen, müssen diese Sechspunkte-Spiele gegen die Abstiegskandidaten unbedingt gewonnen werden. Auf die Mannschaft von Benny Wunderer wartet deshalb eine schwierige Aufgabe. Das Spiel gegen den HC Eisbären St. Gallen im Eissportzentrum Lärechenfeld beginnt um 20.15 Uhr.

Bereits um 17.00 Uhr beginnt für den EHC St. Moritz die zweite Partie an diesem Wochenende. Die St. Moritzer empfangen heute den zweiten Aufsteiger in der Eisarena Ludains, nämlich den EHC Lenzerheide-Valbella. Nachdem die Oberengadiner mit einem Sieg im Talschafts-Derby in Scuol gestartet sind, gab es am vergangenen Wochenende nach einem turbulenten Spiel bei Dielsdorf-Niederhasli eine Niederlage nach Verlängerung. (nba)

Manager im Engadin

Tourismus Kürzlich entdeckten über 20 Eventmanager aus der Deutschschweiz das Engadin. Sie erhielten auf diese Weise breit gefächerte Einblicke in die Region. «Im Rahmen unserer neuen Strategie wollen wir mehr Meetings und Incentive-Anlässe in die Destination holen», erläutert Jan Steiner, Brand Manager Engadin, von der ESTM AG. Die Teilnehmenden erkundeten die Region im Rahmen einer Gourmet-und Bergtour bei Ausflügen zum Morteratschgletscher, auf die Diavolezza und zum Berninapass. Auch wurde die grosse Bandbreite künftiger Locations und Veranstaltungen präsentiert. (Einges.)

Arrandschamaints

Rumauntsch e latin da chatscha

Museum da Segl Aint il ram da l'exposiziun al Museum da Segl «Jagd – Chatscha» preschainta l'editura Annetta Ganzoni la nouva racolta da texts cun poesias, raquints ed essais da chatscha our da diversas regiuns grischunas. Quista collecziun our da la litteratura da chatscha publicheda da la Chasa Editura Rumantscha es d'üna varieted surprendenta: da las burlas al drama da famiglia fin a l'istorgia fantastica, dal dialog culla bes-cha ad aventüras alpinisticas ed al crimi sun da chatter cò ils geners ils pü differents. in dumengia, ils 6 october, ho lö üna lectüra e discussiun culs autuors Attilio Bivetti e Göri Klainguti, i'l Museum Robbi a Segl. L'arrandschamaint chi cumainza a las 17.30 vain modero dad Annetta Ganzoni. In seguit offra il Museum da Segl ün aperitiv. (protr.)

Madlaina Stuppan prelegia a Valchava

Chasa Jaura Suot il titel «il talèr», sainza far manzun dal nom, sun cumparüdas avant blers ons aint il «Chardun» prümas poesias da l'autura Madlaina Stuppan. Tras prelecziuns e publicaziuns es ella gnüda cuntschainta, impustüt tras la chanzun da Linard Bardill cul text da sia poesia «Il bös-ch rumantsch». Quist on ha l'Uniun dals Grischs publichà illa 137avla ediziun da la Chasa Paterna üna schelta da las bleras poesias ed istorgias da Madlaina Stuppan. In mardi, ils 8 october, a las 17.00 prelegia l'autura illa Chasa Jaura a Valchava. (protr.)

Festa da la racolta suot l'insaina da la fusiun

Al principi da l'on 2009 han festagià ils abitants dals ses cumüns da la regiun la fusiun al cumün da Val Müstair. Ün chi ha sustgnü da prüm innan quist intent da collavurar plü strettamaing es stat Rico Lamprecht.

El es uossa il terz on president dal cumün da Val Müstair (VM). «Avant la fusiun d'eira activ sco vicepresident dal cumün da Sta. Maria e n'ha fat part a tuot il process da la fusiun», as regorda Rico Lamprecht. Eir davo quella, cur cha seis antecessur Arno Lamprecht vaiva surtut il presidi dal cumün fusiunà, s'ha'l ingaschà pel cumün chi cumpiglia tuot la vallada: «Sco president da la società agricula regiunala e sco respunsabel da las surfatschas n'haja pudü sviluppar insembel cul cumün differents reglamaints cumünaivels per l'agricultura», disch il paur Rico Lamprecht chi rapreschainta la Val Müstair a Cuoira illa funcziun da deputà al Grond cussagl.

«La vusch es plü ferma»

Cha'l cumün da Val Müstair haja fat in quists desch ons garanti ün bun progress, accentuescha il president cumünal. Cuort avant la fusiun d'eira tenor el tuot fingià organisà da maniera regiunala: «La Corporaziun Regiunala Val Müstair vaiva da decider daplü co ils ses cumüns svess cun seis 1500 abitants, l'ultim as trattaiva be amo da metter insembel las ses gestiuns cumünalas, e quai es sgüra stat il dret pass.» Rico Lamprecht manzuna cha'l cumün da Val Müstair saja uossa eir ün partenari ferm dal Chantun, «i's bada cha la vusch d'ün cumün fusiunà ha daplü pais co quellas da ses cumüns pitschens.»

Ponderaziuns davart plazzas da lavur

Cun preparar la fusiun vaivan impromiss ils respunsabels ch'ingün dals collavutuors e collavuraturas cumünalas perda sia plazza. «Quai s'haja eir tgnü aint», disch Lamprecht, «uossa eschna però in ün mumaint cha blers van in pensiun, perquai as guardaraja schi's pudess far la lavur eir cun ün pa damain persunal.» Per quel motiv nu tschercharà il cumün per tuot sias plazzas da lavur successuras o successurs. In quai chi reguarda l'identificaziun cul cumün fusiunà manaja il president cumünal cha quai nu saja stat ün problem. «I's bada minchatant però listess chi regna pro singulas dumondas amo ün tschert ‹Dörfligeist›», agiundscha'l e repetta quai ch'el vaiva dit fingià a Cuoira, cur cha'l parlamaint chantunal vaiva valütà las fusiuns cumünalas in Grischun: «Eu sun persvas chi dovrarà üna generaziun fin ch'üna fusiun da cumüns es propcha acceptada dal tuot e cha tuots s'identificheschan cul cumün fusiunà.»

Influenza dal svilup demografic

Rico Lamprecht manzuna üna gronda sfida dal cumün da Val Müstair: «Quai sun las famiglias cun uffants pitschens, per pudair garantir inavant la scoula in Val Müstair dovraina avuonda scolaras e scolars», disch el e manzuna chi gnia discutà uossa da metter insembel tuot la scoula be plü in üna chasa e na in duos. «Avant d'eira in üna scoula tants uffants sco hoz in duos.» A quist svilup demografic cun damain uffants prouva il cumün da Val Müstair da reagir cun attrar famiglias cun uffants. Il cumün prouva da spordscher plazzas da lavur e d'impiegar glieud giuvna chi abita lura illa regiun. «I'ls ultims duos ons vaina gnü success, i sun gnüdas daplüssas famiglias cun uffants a star pro nus co pensà», disch il president cumünal, «quai es fich allegraivel, i restarà però üna lezcha permanenta da spordscher plazzas da lavur attractivas chi animeschan a noss giuvens ed eir ad oters da gnir a star in Val Müstair.» (anr/fa)

Dürant la festa da la racolta a Valchava vain ingon tematisà eir il prüm decenni dal cumün da Val Müstair. fotografia: Nicolo Bass

Festa da la racolta cul president da la Regenza

Pro la festa da racolta a Valchava in dumengia es ingon il fil cotschen il giubileum «desch ons fusiun al cumün da Val Müstair». Quai cumainza fingià pro'l cortegi, eir la suprastanza e'ls ultims presidents cumünals chaminan in quel. «La suprastanza actuala tira il char e'ls anteriurs presidents chi han dat il stumpel, l'impuls per fusiunar til stumplan», disch il president cumünal Rico Lamprecht cun ün surrier. Iris Hauschild chi maina la scoula da chavalgiar Plaun Schumpeder farà culs scolars üna preschantaziun cul tema desch ons fusiun. E pro la concurrenza da sejar a man gnaraja guardà in chenüna da las ses fracziuns chi abita il meglder setter. A las 13.00 es l'act ufficial in Chasa Jaura cun pleds dal president cumünal Rico Lamprecht e dal president da la Regenza grischuna Jon Domenic Parolini. La festa cumainza a las 10.45 cul cult divin ecumenic. (anr/fa)

Imprender meglder rumantsch

das Gefühl	il sentimaint
ein blödes Gefühl	ün curius sentimaint
es widerstrebt mir so zu handeln	que'm vo cunter mieus sentimaints d'agir uschè / i'm va cunter meis sentimaints d'agir uschè
die Frühlingsgefühle	ils sentimaints da prümavaira
die Frühlingsgefühle	ils sentimaints prümavirils
Gefühle in Worte fassen	exprimer sentimaints
Gefühle in Worte kleiden	exprimer sentimaints
den Gefühlen freien Lauf lassen	nu retgnair sieus / seis sentimaints
die Glieder werden gefühllos	la membra schira via
ich habe ein ungutes Gefühl	eau d'he / eu n'ha ün curius sentimaint
ich habe kein Gefühl in meinem rechten Fuss	mia chamma dretta es tuot tramurtida
ein mulmiges Gefühl	ün curius sentimaint
seinen Gefühlen Ausdruck verleihen	exprimer sieus / seis sentimaints
den Sinn für etwas haben	avair il sentimaint per qualchosa / avair il sentimaint per alch

Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf
Engadin

La **vschinauncha da S-chanf** tschercha

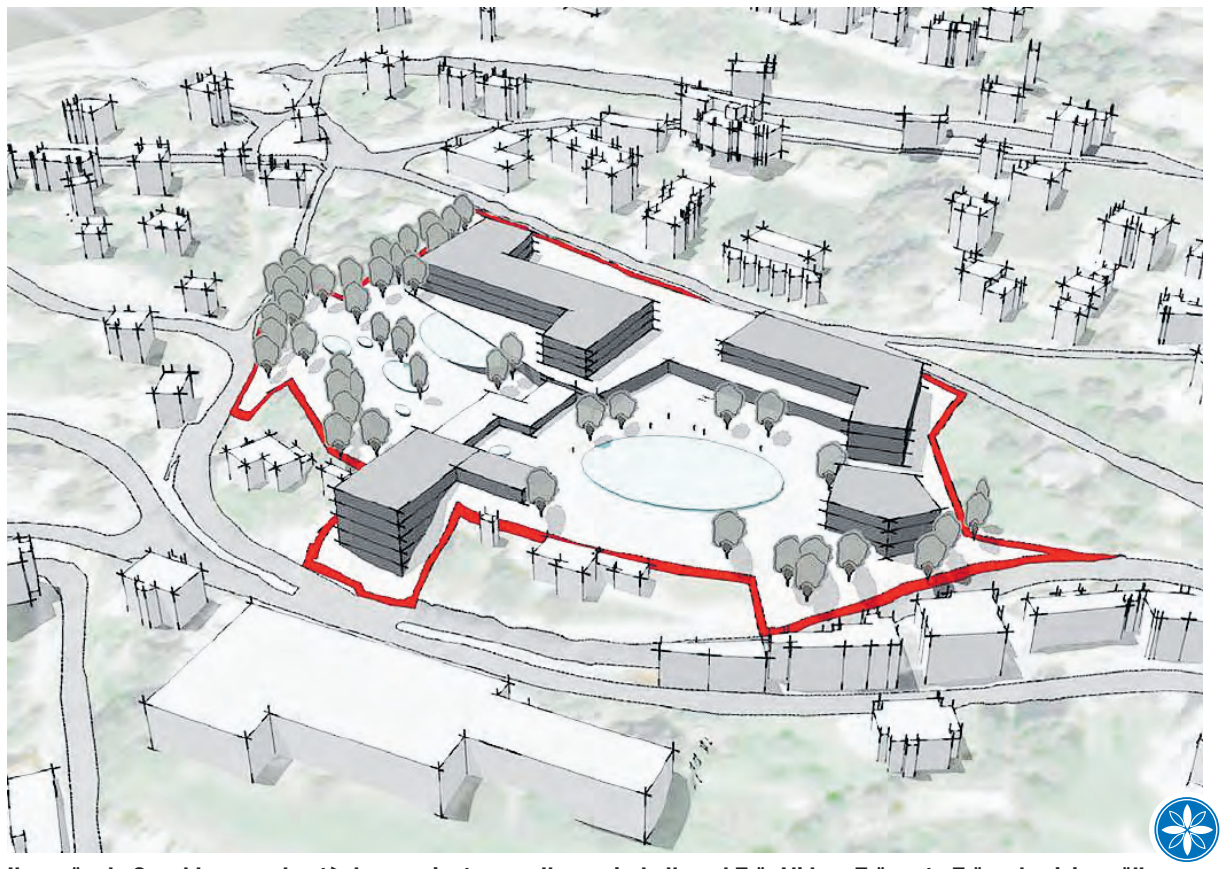
Üna chanzlista / ün chanzlist 100%

Infuormaziuns pü detagliedas chattan Els suot:
www.s-chanf.ch/de/actuel/noviteds

Grondas visiuns per l'avegnir da l'areal Trü

In che direcziun as dess sviluppar in avegnir l'areal Trü ed insomma il cumün da Scuol? Il capo cumünal, Christian Fanzun, ha preschantà plüssas variantas visiunarias per l'areal Trü. Uossa es dumandà il maniamaint da la populaziun.

NICOLO BASS



Il cumün da Scuol ha preschantà duos variantas per l'avegnir da l'areal Trü: L'idea «Trü resta Trü» e la visiun sülla fotografia «Metamorphosa». Cull'app «EngadinOnline» as poja activar il video zoppà davo la fotografia. illustraziun: mad

In december 2014 ha sbüttà la populaziun da Scuol la revisiun parziala da la planisaziun locala a reguard la zona turistica a Trü per nouv vuschs. Quella jada d'eira avantman ün interessent per realisar ün hotel sül areal da Trü. La suprastanza cumünala da Scuol vulaiva rablar tras il müdamaint da zonas amo avant la fusiun culs cumüns da Guarda, Ardez, Ftan, Sent e Scuol. Quist intent es quella jada i giò per l'assa avant cha la fusiun es entrada in vigur. In september 2015 es gnüda inoltrada üna petiziun da la gruppa d'interess «Trü Futur» cun passa 600 suottascripziuns. Quista petiziun pretendaiva ün augmaint dal preventiv dal cumün da Scuol da 100 000 francs per realisar ün Center d'inscunter per giuven e vegl cun las sportas actualas plü attractivas per optimar l'ütilisaziun. D'agiundscher es in quist mumaint, cha'l cumün da Scuol porta minch'on il deficit da la gestiun da Trü da bundant 400 000 francs. La suprastanza cumünala ha elet in seguit la cumischiun «infrastructuras cumünalas» culs iniziants da la petiziun e cun rapreschantants dal cumün e da tuot ils partenaris turistics. Il böt da quista cumischiun d'eira da chattar üna soluziun per Trü, ma impustüt eir d'elavurar ün concept d'infrastructura per tuot il cumün.

Varianta «Trü resta Trü»

In december 2016 ed in avrigl 2017 ha publichà la suprastanza cumünala e la cumischiun d'infrastructura üna concurrenza d'ideas. Sün quistas publicaziuns sun entradas tschinch propostas per l'adöver futur da l'areal Trü. La cumischiun ha evaluà las ideas ed ha tschernü insembel culla suprastanza duos ideas per proseguir. Per exaimpel la proposta «Trü resta Trü»: Quist proget prevezza da rinforzar la sporta d'inviern e da stà cun sportas plü attractivas per indigens e giasts. Implü dess gnir realisà ün lai per nodar, ün föcler cun üna plazza da giovar pro'l lai ed ün'infrastructura per concerts e kino suot tschêl avert. Quista varianta prevezza eir la vendita dal restorant Trü inclus la parcella d'hotel. Sün quella parcella po lura gnir realisada l'idea «Plattform Trü» cun ün hotel cun 180 lets. Sco cha'l capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, ha orientà a la prüma sairada d'infuormaziun in gövgia saira i'l restorant Trü, cuostess il proget «Trü resta Trü» bundant 6,5 milliuns francs. «Tenor las prümas calculaziuns vess il cumün da finanziar ün import da var 2,2 milliuns francs», ha'l quintà. L'hotel chi gniss finanzià privat cuostess s-chars 13 milliuns francs.

Varianta «Metamorphosa»

«Il seguond proget giova in ün'otra liga», ha infuormà il capo cumünal da Scuol. Uschè prevezza la visiun «Metamorphosa» ün hotel vital modern cun chombras ed appartamaints e cun wellness e spa da classa excellenta in cumbinaziun cun üna clinica da bellezza e cosmetica (vaira video). Quist proget prevezza da colliar il Stradun cul areal Trü e da trar a nüz sinergias cul Bogn Engiadina Scuol (BES) e cul Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Previs es eir ün annex per evenimaints ed aventüras, per exaimpel cun ün restorant, kino, dancing, bowling e billard. L'iniziant Jon Peer, chi'd es eir president dal cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan, voul ragiundscher cun quista sporta üna cliantella internaziunala. Tenor prümas calculaziuns fa el quint cun investiziuns da s-chars 67 milliuns francs. Sco cha Christian Fanzun ha agiunt, gniss quist proget realisà sainza partecipaziun finanziala dal cumün da Scuol. El ha però eir rendü attent, cha tuot las variantas sun intant be ideas sainza planisaziuns detagliadas ed investurs concrets.

Questiunari per la populaziun

Il böt dal cumün da Scuol es intant stat d'infuormar a reguard las ideas chi sun avantman. Ulteriuras sairadas d'infuormaziun han lö als 22 october i'l Bogn Engiadina Scuol ed als 2 november i'l Cult. «Nus vulain uossa gnir a savair che cha la populaziun voul insomma», ha dit Christian Fanzun. In che direcziun dess ir il futur da l'areal Trü? Per sclerir quista dumonda publichescha il cumün da Scuol, in fuorma d'üna procedura da partecipaziun, a partir dals 11 november ün questiunari a man da la populaziun. Fin la fin da l'on ha lura la populaziun da Scuol temp da respuonder las dumondas e da s'exprimer a reguard l'avegnir da l'areal Trü.

Sco cha'l capo cumünal ha eir declerà, cuostarà eir la varianta da far nüglia in avegnir blera munaida. Uschè cuostess la varianta da matgnair e sanar Trü bundant ses milliuns francs dürant ils prossems ons. Perquai ha fat sclerir la suprastanza cumünala eir las opziuns d'optimar e concentrar las gestiuns da Trü e Quadras cul BES e Gurlaina sco concept d'infrastructura sur tuot il cumün da Scuol. «Il böt es da preschantar tuot las consequenzas», ha dit Fanzun. La varianta da concentrar la sporta «aua» i'l BES e la sporta «glatsch» in Gurlaina, chaschuness investiziuns da 22,5 milliuns francs e la soluziun decenterala cun sportas attractivas a Trü e Quadras raduond 13 milliuns francs. Da prümavaira voul la suprastanza cumünala savair, in che direcziun cha'l svilup e las trattativas dessan proseguir.

Ulteriuras sairadas d'infuormaziun a reguard l'areal Trü han lö als 22 october, a las 19.00 i'l Bogn Engiadina Scuol (in tudais-ch), ed als 2 november, a las 20.00 i'l Cult. Il questiunari vain publichà a partir dals 11 november.

Commentar

Privel da s'insablunar

NICOLO BASS

Dafatta far nüglia cuostarà in avegnir magari bler. Quai ha muossa la discussiun a reguard l'areal Trü in gövgia saira. Il mantegnimaint e la sanaziun da la sporta actuala pretenda investiziuns da passa ses milliuns francs. Perquai vala la paina da far ponderaziuns a reguard l'avegnir da l'areal Trü e da laschar nascher visiuns. Cuna üna valisch plaina d'ideas han inchaminà la cumischiun d'infrastructra e la suprastanza cumünala da Scuol üna via curaschusa. Id es bain fich democratic da lantschar üna procedura da partecipaziun e da ramassar cun ün questiunari ils giavüschs e las ideas da la populaziun. Però id exista eir il privel cha bunas ideas visiunarias s'insabluneschan da spüra temma dals müdamaints avant co cha'ls detagls sun cuntschaints.

Quai ha muossà eir la discussiun chi'd es gnüda fatta dal 2014 a reguard l'areal da Trü. Da spüra temma ch'ün proget d'hotel in vicinanza da la staziun da Scuol gniss periclità da la concurrenza, esa gnü cumbattü cunter l'hotel previs sül areal da Trü e la revisiun parziala da la planisaziun locala es gnüda sbüttada cun üna differenza da be nouv vuschs. E che es restà? Insomma nüglia! Eir l'idea da l'hotel in vicinanza da la staziun es svanida a la mütta e restats sun ils mans vöds.

Id es lodaivel co cha la populaziun dess quista jada gnir integrada illa barcha e minchün as das-cha partecipar. Il böt da tuot il proceder es la discussiun a reguard l'avegnir da l'areal Trü e da tuot l'infrastructura turistica a Scuol. I nun es nempe d'invlidar cha'l cumün da Scuol mantegna actualmaing tschinch bogns e d'inviern ses glatschs. Però laschain da la vart ils interess privats e provain dans concentrar sül svilup turistic culla megldra sporta radschiunaivla pel cumün da Scuol e per tuot la regiun. Il böt resta nempe d'augmantar darcheu las pernottaziuns, da dozzar il nomer da lets per daplü frequenzas sün pista da skis ed aint ils bogns, d'amegldrar uschè l'adöver da l'infrastructura turistica e finalmaing eir da mantgnair e s-chaffir daplü plazzas da lavur illa regiun. Per ragiundscher quists böts esa da far minchatant eir ün sacrifizi.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Ils museums collavuran sur cunfin

L'Interreg Terra Raetica pussibiltescha üna collavuraziun sur cunfin. Da quist'organisaziun profitan eir l'Engiadina Bassa e la Val Müstair.

La gruppa da lavur «Cultura Raetica» fuorma üna part dal cussagl da l'Interreg Terra Raetica. L'incumbenza es da realisar las strategias da la collavuraziun sur cunfin a reguard la perioda da promoziun pels ons 2014 fin 2020. Las commembras e'ls commembers da quista gruppa da lavur s'inscuntran regularmaing. Prosmamaing rivan els a Scuol per visitar il Museum d'Engiadina Bassa e'l Museum da la Schmelzra in Val S-charl.

Barat d'infuormaziuns

Dürant ils ultims ons s'han preschantats 41 museums e desch parcs da natüra dal Tirol dal nord, Tirol dal süd e da l'Engiadina Bassa cumünaivelmaing sün üna carta. Sün quista carta as chatta tanter oter eir il Museum d'Engiadina Bassa, il Museum da la Schmelzra e la Stamparia Strada. Peder Rauch da Scuol as partecipescha regularmaing als inscunters da la gruppa da lavur «Cultura Raetica». La gruppa serva al barat d'infuormaziuns, per discussiuns e per la realisaziun da progets cumünaivels sur cunfin. «Id es interessant che ideas e che activitats cha quels dal Tirol dal nord e dal süd han», disch Peder Rauch, il president da la Fundaziun Schmelzra S-charl. Uschè sun gnüts iniziats i'ls ultims ons i'l Triangul Raetic progets sco vacanzas sainza cunfins per persunas handicapadas, ün chalender cumünaivel d'arrandschamaints o lura üna guida digitala per la regiun dal Pass dal Raisch.

Il passà cumünaivel

A partir dal sesavel tschientiner avant Cristus abitaivan illas vals alpinas dal Tirol dal nord e süd, da la Svizra orientala e dal Trentino ils pövels dals Rets. Lur cultura, l'uschè nomnada Friztens-Sanzeno, es gnüda influenzada dal süd. Davo cha'ls Romans vaivan conquistà il territori da las Alps sun ils Rets gnüts integrats in l'imperi Roman. Adonta cha la regiun Retica es uossa partida sü in trais differents pajais, serva il passà cumünaivel sco liom tanter las regiuns da Landeck, Imst, Engiadina Bassa, Val Müstair e'l Vnuost. Uschè s'haja fundà in december da l'on 2017 il cussagl d'Interreg Terra Raetica. «Intant cuntinua in nossa gruppa da lavur la collavuraziun tanter ils differents museums», declera Peder Rauch. Per el esa interessant a verer che cha'ls ulteriurs museums spordschan e che innovaziuns chi vegnan introdütas, impustüt i'l sectur da la digitalisaziun. Seis giavüsch per l'avegnir füss cha la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair dvantess plü activa a reguard ils progets e las sezzüdas da la gruppa da lavur «Cultura Raetica». «I füss salüdaivel scha eir oters pertocs da nossa regiun as partecipessan als inscunters da quista gruppa da lavur.»

La gruppa da lavur «Cultura Raetica» visita quist mais il Museum da la Schmelzra a S-charl. fotografia: mad

Daplü interess da vart da la regiun

Las commembras e'ls commembers da la gruppa da lavur «Cultura Raetica» visitaran la mità da quist mais il Museum d'Engiadina Bassa a Scuol e'l Museum da la Schmelzra a S-charl. Ils organisaturs resguardan quist inscunter in Engiadina Bassa sco important, «impustüt per la colliaziun culturala tanter las regiuns cunfinantas». Perquai han els invidà eir als rapreschantants da la politica e dal turissem a quist inscunter. «La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair surpiglia ils cuosts da nos inscunter dals 14 october e quai cun ün import da 3000 francs», uschè Peder Rauch. (anr/afi)

FDP
Die Liberalen

LISTE 2

Michael Pfäffli | Vera Stiffler | Andreas Züllig | Anna Giacometti | Martin Bundi

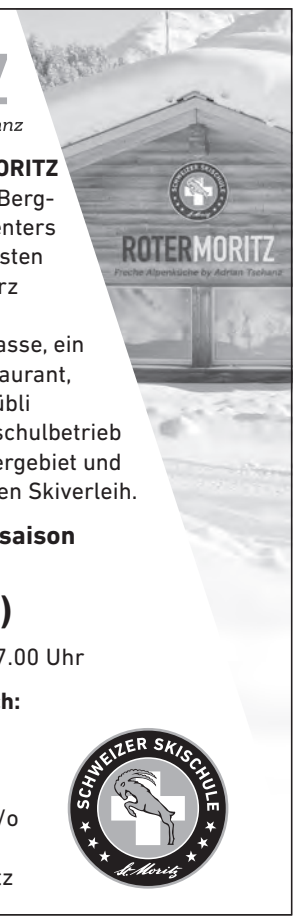
«Üseri Heimat isch Graubünda. Üsers Ziel heisst Bern.»

Am 20. Oktober in den Nationalrat.

fdp-gr.ch
facebook.com/fdpgr

ROTERMORITZ

Freche Alpenküche by Adrian Tschanz



Das Bergrestaurant **ROTERMORITZ** steht für regionale & urchige Bergküche. Als Teil des Skischulcenters Salastrains bieten wir den Gästen alles was das Schneesportherz begehrt:
Eine wunderbare Sonnenterrasse, ein sportliches Self-Service-Restaurant, das gemütliche Cheminée-Stübli «Guardia Grischa», einen Skischulbetrieb mit eigenem grossen Anfängergebiet und Snowli Kids-Village sowie einen Skiverleih.

Für die kommende Wintersaison 2019/2020 suchen wir

einen Koch (m/w)

Arbeitszeiten ca. 08.00 bis 17.00 Uhr

Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Josianne Reali, Gastgeberin
Tel. +41 (0)81 837 55 80
josianne.reali@skischool.ch
Skischulcenter Salastrains, c/o
Snowsports St. Moritz AG,
Via Stredas 14, 7500 St. Moritz

SCHWEIZER SKISCHULE St. Moritz

MITARBEITER/-IN ZUSTELLUNG
60-80%, SAMEDAN

Ihr Wirkungsfeld
Für die Zustellregion Samedan suchen wir eine engagierte Person im Bereich Zustellung zur Ergänzung unseres Teams. Sie sind für die pünktliche und genaue Zustellung in einem zugeteilten Zustellgebiet verantwortlich. Dazu gehören auch Vor- und Nacharbeiten, welche Sie in den Gebäuden der Post erledigen.

Ihr Profil
- Sie sind flexibel, belastbar und arbeiten gerne an der frischen Luft.
- Sie haben von Vorteil eine Logistikausbildung absolviert.
- Sie sind sich gewohnt speditiv, zuverlässig und im Team zu arbeiten.
- Sie mögen den Kontakt mit Kundinnen und Kunden und verfügen über sehr gute mündliche Deutschkenntnisse.
- Geografisch haben Sie rasch den Durchblick.
- Früh aufstehen ist kein Problem für Sie und Sie geniessen eine gute Gesundheit.
- Die Zustellung erfolgt mit dem Auto oder mit dem Elektrodreirad, deshalb ist der Führerausweis der Kategorie B zwingend. Die Kategorie A1 kann auch nachgeholt werden.

Vorteile
- ✓ 6 Wochen Ferien
- ✓ Beteiligung ÖV
- ✓ Personalrabatte
- ✓ Karrieremöglichkeiten

Jobdetails
Anstellung: 60-80%
Anstellungsort(e): Samedan
Referenznummer: 6441
Art der Anstellung: Unbefristet
Postbereich: PostMail

Ihr Kontakt
Fadri Denoth
Leiter Briefzustellregion Engiadina
Telefon +41 58 341 24 99

Jetzt online bewerben auf
www.post.ch/jobs

DIE POST

Wir setzen uns dafür ein, dass die Altersvorsorge für heutige und zukünftige Generationen gesichert werden kann.

Mario Salis | Reto Crüzer | Agnes Brandenburger - Caderas | Pietro Della Ca | Werner Wyss

In den Nationalrat.
svp-gr.ch

Liste 20

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

ST. MORITZ
Chesa Truoch Serlas (Nähe Bahnhof)
Zu vermieten ab sofort
Gewerberaum in Tiefgarage
Fläche ca. 70m²
Durchfahrtshöhe 2.4 m
Miete Fr. 850.– p.M.
Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22
Andrea Pitsch 079 681 71 27

Suche ab November
ein WG-Zimmer oder kleine Wohnung
in **St. Moritz**
oder näheren Umgebung.
Einzelbenutzung plus Haustier (Katze)
Florian Caluori
078 808 98 58
fcaluori84@bluewin.ch

STÄNDERÄTE

Verschiedene Perspektiven.
EIN ZIEL.
Gemeinsam für Graubünden.

WIE BISHER.

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Wir, die **Evang.-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin** mit rund 5500 Mitgliedern suchen ab 1. Januar 2020 oder nach Vereinbarung:

Sigrist (m/w), 30%
für unsere 3 Kirchen und das Pfarrhaus in Celerina / Schlarigna

Ihre Aufgaben sind:
- Vorbereitung und Betreuung der Anlässe in den Kirchen und im Pfarrhaus, mehrheitlich an Wochenenden
- die Bereitstellung der Räume, des Mobiliars und der Geräte sowie der Dekorationen
- Betreuung der technischen Anlagen, wie Lüftung, Heizung, Audioanlage etc.
- Reinigung und kleinere Wartungsarbeiten in sämtlichen Räumlichkeiten
- Pflege der Umgebung / Aussenanlage
- Stellvertretung in den andern Ortschaften

Wir wünschen uns:
- eine kontaktfreudige Persönlichkeit mit gutem Zugang zu allen Altersgruppen
- ein Teammitglied welches Freude am Umgang mit Menschen zeigt
- Selbständigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität und Eigeninitiative
- Basiskenntnisse administrativ und EDV
- Wohnsitz in der Gemeinde Celerina oder in einer der Nachbargemeinden

Wir bieten Ihnen:
- eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Attraktive Anstellungsbedingungen gemäss den kantonalen Richtlinien
- selbständiges, flexibles Arbeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre kompletten, schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 25. Oktober 2019 an den Geschäftsführer Duri Schwenninger admin@refurmo.ch, Verwaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin, Dimvih d'Aguêl 201, 7524 Zuoz

Mehr Infos unter **www.refurmo.ch** oder www.sigristen.ch

Leserwettbewerb

«hack an app» Innovationsraum
14. Oktober – 17. Oktober, 2019

Engadiner Post POSTA LADINA

Mit der EP/PL am «hack an app» in Silvaplana teilnehmen

Vom 14. bis 17. Oktober 2019, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr, finden in der iLounge in Silvaplana für Kinder und Jugendliche die Projekttage zum Thema «kreative Informatik für die Innovatoren von morgen» statt. Diese werden von Software Ingenieuren von TI&M, Zürich geleitet. Die Kinder erwartet unter anderem eine Einführung in die Programmierung, entwickeln eines Space-Rennspiels, Design und Programmierung einer Quiz-App und vieles mehr.
Weitere Infos unter: www.thinkbigsilvaplana.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 × 2 Teilnahme-Gutscheine für den Anlass vom 14./15. Oktober 2019. Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie für eines ihrer Kinder zwei informative Tage.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Montag, 7. Oktober 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Hack an App, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz Bad**, Nähe Coop
3-Zimmer-Wohnung
Miete Fr. 2050.– inkl. NK + Garage
Anfragen 079 681 20 68

Wir vermieten eine schöne
2-Zimmer-Wohnung
im Zentrum von **Sils Maria**
Grosszügige Wohnküche mit Geschirrspüler, grosszügiges Badezimmer mit Badewanne, sonniger Balkon, Garagenplatz vorhanden.
Infos unter Giovanoli Sport
Tel. 081 826 52 94
Preis Fr. 1480.– inkl. Nebenkosten und Garagenplatz

engadin online

Abo-Planung
Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung…

Unterhaltung
Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner

Der grosse Sturm aufs «Stöckli»

Neben dem Nationalrat wird am 20. Oktober auch der Ständerat, das «Stöckli» neu besetzt. Für die zwei Bündner Sitze kandidieren zwei Bisherige und vier Neue.

Wahlen 2019

RETO STIFEL

Wenn über die Eidgenössischen Wahlen 2019 gesprochen und geschrieben wird, steht der Nationalrat mit seinen 200 Sitzen häufig im Fokus. Dabei wird oft vergessen, dass der Ständerat mit seinen 46 Sitzen ebenso wichtig ist. Im Schweizer Zwei-Kammer-System können im Rahmen des Differenzbereinigungsverfahrens Geschäfte mehrmals zwischen dem Nationalrat (Grosse Kammer) und dem Ständerat (Kleine Kammer) hin- und hergehen, bis ein Konsens gefunden ist. Die beiden Kammern sind politisch gleichwertig, ein Beschluss ist nur gültig, wenn er sowohl vom National- als auch vom Ständerat in der gleichen Fassung verabschiedet worden ist.

In der zu Ende gegangenen Legislatur präsentierte sich der Ständerat von der politischen Ausrichtung her mehr links als der Nationalrat, welcher bei den Wahlen 2015 mehr nach rechts gerutscht war. Die CVP und die FDP stellen je 13 Vertreter, die SP 12, die SVP 5, die Grünliberalen und die BDP je einen Vertreter. Ein weiterer Ständerat ist parteilos. Während für die Wahlen 2019 im Nationalrat eine Verschiebung hin zur Mitte links prognostiziert wird, ist offen, ob der Ständerat nicht wieder bürgerlicher werden könnte. Vor allem die SP muss etliche Sitze von zurücktretenden Ständeräten verteidigen.

Zwei Vertreter aus Graubünden können im «Stöckli», dem Ständrat Platz nehmen. Wer gewählt wird, entscheidet sich am 20. Oktober. Foto: Parlamentsdienste

Engler und Schmid, die Bisherigen

Im Kanton Graubünden hat es so viele Kandidatinnen und Kandidaten wie wohl noch nie. Gleich sechs Personen wollen nach Bern gewählt werden. Im Gegensatz zum Nationalrat gibt es übrigens beim Ständerat keine Anmeldefrist für eine Kandidatur. Schon lange bekannt ist, dass die beiden Bisherigen **Stefan Engler** (CVP) und **Martin Schmid** (FDP) wieder antreten werden. Sie sind im Wahlkampf auffallend oft zusammen präsent und wollen damit unterstreichen, dass es im Ständerat weniger um Parteipolitik geht, als vielmehr um die «ungeteilte» Standesstimme. Darum also, die Anliegen des Kantons einzubringen. Sowohl Engler als auch Schmid, die den Kanton seit 2011 im «Stöckli» vertreten, haben bereits auf verschiedenen Ebenen politische Erfahrung gesammelt – beide sassen zum Beispiel in der Bündner Regierung. Schmid ist Vizepräsident der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie, Engler ebenfalls Vizepräsident der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen. Bei einer allfälligen Wiederwahl könnten sie also nächstes Jahr zwei für den Kanton Graubünden sehr wichtige Kommissionen präsidieren.

Konnten Engler und Schmid vor vier Jahren im «Schlafwagen» wieder in den Ständerat fahren – es gab keine Gegenkandidaten – präsentiert sich die Situation in diesem Jahr anders. Mit Géraldine Danuser (Junge Grünliberale), Valérie Favre Accola (SVP), Jon Pult (SP) und Timo Stammwitz (parteilos) sind bis heute vier Gegenkandidatinnen und -kandidaten bekannt. Wenn jemand Engler und Schmid ärgern könnte, dann wohl am ehesten **Jon Pult**. Der Churer mit Wurzeln im Engadin bringt viel politische Erfahrung mit. Er war bereits Churer Gemeinderat, Grossrat und Präsident der SP Graubünden. Pult gilt als gut vernetzt und als begnadeter Rhetoriker. Der Strategie- und Kommunikationsberater präsentiert sich als «unabhängiger Kopf», welcher im Ständerat dem «Filz» entgegentreten möchte. Politisch ein noch eher unbeschriebenes Blatt ist die 24-jährige Jus-Studentin **Géraldine Danuser**. Als Präsidentin der Jungen GLP Graubünde ist die Klimapolitik eines ihrer Hauptanliegen. Aber auch die Gleichberechtigung möchte sie vorantreiben. Frauen und Junge sind gemäss Danuser im Ständerat nämlich unterrepräsentiert. Die Unternehmerin, Grossrätin und Kleine Landrätin von Davos, **Valérie Favre Accola,** tritt für die SVP an. Sie setzt sich unter anderem für einen effizienten Opfer- statt Täterschutz ein. Erst kurzfristig in den Wahlkampf eingestiegen ist der parteilose Bauingenieur **Timo Stammwitz.**

Umfrage zeigt klare Resultate

Wenn man den jüngsten Umfragen Glauben schenkt, dürften Stefan Enlger und Martin Schmid wiedergewählt werden. Gemäss der Umfrage von «Sotomo» im Auftrag der «Südostschweiz» und von RTR, welche vor zwei Wochen veröffentlicht worden ist, kommt Stefan Engler auf einen Wähleranteil von 45 Prozent, Martin Schmid auf 43 Prozent. Jon Pult würde mit einem Anteil von 34 Prozent ebenfalls ein sehr gutes Resultat – und sogar das absolute Mehr erreichen. Nützen würde dies ihm allerdings nichts. Deutlich abgeschlagen sind Favre Accola (29 Prozent), Danuser (17) und Stammwitz (3).

Ein Novum für Graubünden ist übrigens, dass mit Pult, Danuser und Favre Accola gleich drei Kandidaten sowohl für den Stände- als auch für den Nationalrat antreten. Bei einer allfälligen Wahl in beide Gremien müssten sie sich für das eine oder andere entscheiden.

Die EP/PL informiert seit mehreren Wochen über die Eidgenössischen Wahlen am 20. Oktober. Sämtliche Artikel dazu sind im Wahldossier unter www.engadinerpost.ch abgelegt.

Einige Tipps fürs Wahlprozedere

Ganz einfach ist das Wahlverfahren für die Nationalratswahlen nicht. Doch der Bund wartet alle vier Jahre mit noch besseren Anleitungen auf, die Hilfe bieten.

Wahlen 2019

MARIE-CLAIRE JUR

Viele Kandidaten und Parteien buhlen um Sitze im Nationalrat. Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Video-App mit Wahlanleitung. Foto: dz

Insgesamt fünf Bündner Kandidatinnen oder Kandidaten werden Graubünden in Bundesbern für die Legislatur 2020 bis 2013 vertreten. Dementsprechend finden die Wähler auf jedem der Wahlzettel, die einer Parteiliste entsprechen, fünf Kandidatennamen vor, ganz oben steht jeweils der Name des Spitzenkandidaten einer Partei. 20 solcher vorgedruckter Wahlzettel respektive Wahllisten enthält dieses Büchlein, dazu noch einen leeren Wahlzettel. Die Wähler sind aufgefordert, einen einzigen Wahlzettel abzugeben. Sie können dabei unterschiedlich vorgehen.

Am einfachsten ist es, einen der Wahlzettel aus dem Büchlein herauszureissen und unverändert ins Wahlkuvert zu legen. In diesem Fall erhält die entsprechende Partei so viele Stimmen (Parteistimmen) wie Namen (Kandidatenstimmen).

Es steht den Wählern aber auch frei, Veränderungen am Wahlzettel vorzunehmen. So können Kandidatennamen aus einer Liste herausgestrichen werden. Dadurch erhalten diese Personen keine Kandidatenstimme, und die leere Zeile zählt jetzt nur als Stimme für die betreffende Partei – es sei denn, auf diese leere Zeile werde ein anderer Kandidatenname hingeschrieben.

Wenn ein auf der Liste bereits aufgeführter Name (inklusive Kandidatennummer) handschriftlich auf dieser leer gewordenen Zeile wiederholt wird, erhält die betroffene Person zwei Stimmen. Dieser Vorgang nennt sich «Kumulieren». Der gleiche Name darf höchstens zweimal auf einem Wahlzettel aufgeführt werden.

Erlaubt ist auch das sogenannte «Panaschieren». Dieses besteht darin, Kandidatinnen und Kandidaten anderer Listen auf den Wahlzettel zu schreiben. Diese erhalten somit eine Kandidatenstimme und deren Partei eine Parteistimme.

Parteien und politische Gruppierungen gehen Listen- und Unterlistenverbindungen ein, um ihre Wahlchancen zu verbessern. Bei der Auszählung werden die Stimmen, welche die Bündnispartner erhalten haben, zuerst addiert: So wird ermittelt, wie viele Mandate sie zusammen zugute haben. Anschliessend werden die gemeinsam eroberten Mandate nach den Proporzregeln auf die einzelnen Bündnispartner verteilt. Gewählt sind dann die Kandidierenden mit den meisten Stimmen. Listen- und Unterlistenverbindungen sind auf den Wahlzetteln vermerkt.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den letzten und unbedruckten Wahlzettel im Büchlein zu benutzen. Mit diesem eröffnen sich dem Wähler zwei Möglichkeiten: Entweder er schreibt oben die Partei (oder Listennummer) hin und schreibt unterhalb mindestens einen Kandidatennamen hin (mit Kandidatennummer). Leere Zeilen werden der oben vermerkten Partei als Parteistimme angerechnet.

Bleiben hingegen oben auf dem leeren Wahlzettel die Felder für die Parteibezeichnung und -nummer leer, werden allfällige leere Zeilen keiner Partei zugerechnet: Diese Stimmen gehen verloren.

Wie in den meisten Kantonen, erfolgen die Nationalratswahlen in Graubünden nach dem Proporzverfahren: Zuerst werden die Mandate auf die kandidierenden Parteien verteilt, proportional zur Anzahl Stimmen, die sie erhalten haben (Kandidaten- plus Zusatzstimmen). Dann werden die Mandate auf die kandidierenden Personen verteilt, die innerhalb der Listen am meisten Stimmen erzielt haben.

Die Ständeratswahl ist einfach. Hier gilt das Majorzprinzip. Wer am meisten Stimmen auf sich vereint, kann ins «Stöckli». Der leere Wahlzettel bietet Platz für handschriftliche Einträge für bevorzugte Kandidaten, die sich sich nicht im Voraus zur Wahl anmelden mussten.

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA 1
US SCHLUEIN ILANZ 2

Sonntag 6. Oktober 2019, 14.00 Uhr

fc celerina heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

Fokus nach vorne

Einstecken und weiter

Gafur Jusufi beim Aufwärmen vor dem Spiel. (Foto: Corsin Simeon)

Der FC Celerina verlor letzten Sonntag auswärts gegen den CB Lumnezia ganz klar mit 2:5. Nun gilt es für die Mannschaft aus dem Oberengadin die Niederlage zu vergessen und an die nächsten Spiele der Hinrunde zu denken.

Fabrizio Forcella

Für den FC Celerina war es eine eher freudlose Woche. Am Donnerstag konnten die schwarzweissen Celeriner in Tinizong nicht über ein 2:2 gegen den CB Surses gehen und am Sonntag mussten sie die erste Niederlage der neuen Saison einstecken. Ein solches Resultat geht nicht spurlos an den Spielern vorbei. So auch beim jungen Stürmer Gafur Jusufi, der jedoch versucht etwas positives in der Niederlage zu sehen. «Leider war das Spiel gegen den CB Lumnezia kein Erfolgserlebnis, aber wir müssen aus unseren Fehlern lernen. Jetzt heisst es Kopf hoch und auf die nächsten Spiele fokussieren.»

Die bisherigen Spiele der Saison seien sehr gut gewesen und auf diesen soll laut Jusufi aufgebaut werden, um rasch wieder Punkte zu sammeln.

Jung aber nicht unerfahren

Jusufi ist der jüngste Fussballer in der ersten Mannschaft des FC Celerina, doch auf dem Platz verhält er sich wie ein Routinier. Der selbsternannte Torjäger ist immer in der Startelf als einer der zwei Spitzen anzutreffen und findet das gegnerische Tor mit einer unglaublichen Leichtigkeit. Doch wie ist es in einem Team der Jüngste zu sein? «Ich fühle mich im Team sehr wohl. Das Team gibt mir ein gutes Gefühl und unterstützt mich, selbst wenn es mal nicht gut laufen soll.»

Nicht nur auf dem Platz spielt der junge Spieler wie ein Veteran, sondern auch seine Aussagen sind sehr reif für einen 17-jährigen Burschen. «Für uns gilt es nun zu versuchen, die Hinrunde ohne Punkteverluste abzuschliessen. Das nächste Spiel gegen die US Schluein 2 wird sicher nicht einfach, aber wenn wir unseren Fussball spielen, denke ich, dass wir die drei Punkte holen können und es auch schaffen werden.»

Zudem könne der FC Celerina den starken Heimvorteil nutzen, denn die Oberengadiner Kicker sind seit der letzten Meisterschaft auf der San Gian Wiese ungeschlagen. Der FC Celerina trifft am Sonntag, 6. Oktober, um 14.00 Uhr in Celerina auf die zuvor erwähnte US Schluein 2.

Spielplan

Männer: 4. Liga – Gruppe 1

So	20.10.2019	15:00	FC Celerina 1 – SC Rhäzüns 1
So	27.10.2019	13:00	FC Ems 2 – FC Celerina 1

Frauen: 4. Liga – Gruppe 1

Fr	04.10.2019	20:00	FC Bonaduz 1 – FC Celerina 1
So	13.10.2019	14:00	US Schluein Ilanz 1 Grp. – FC Celerina 1
So	20.10.2019	14:00	FC Thusis - Cazis 2 – FC Celerina 1
So	27.10.2019	13:00	FC Balzers 2a Grp. – FC Celerina 1

Rangliste

4. Liga – Gruppe 1

1.	CB Lumnezia 1	**15**
2.	FC Celerina 1	**13**
3.	SC Rhäzüns 1	**12**
4.	US Schluein Ilanz 2	**10**
5.	Chur 97 3	**7**
6.	CB Surses 1	**7**
7.	US Danis-Tavanasa 1	**6**
8.	FC Ems 2	**3**
9.	FC Bonaduz 1	**1**
10.	FC Lusitanos de Samedan 1	**1**

Erfolg für die Damen

Für die Damenmannschaft des FC Celerina verlief das Wochenende hingegen ziemlich gut.

In Celerina konnte der Tabellenleader FC Gams 2c mit einem deutlichen 3:1 Sieg bezwungen werden. Das Damenteam befindet sich somit mit sieben Punkten auf dem sechsten Rang der 4. Liga-Tabelle. Für die Damen geht es bereits am Freitag, 4. Oktober, auswärts gegen den Tabellenachten FC Bonaduz weiter.

COSTA Haustechnik GmbH
Via Maistra 62, 7505 Celerina
www.costa-haustechnik.ch

creative box PONTRESINA
INFO T +41 81 842 01 12 @creativeboxpontresina

ST. MORITZ ENERGIE
Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

ALL IN ONE HOTEL INLODGE

Michael Pfäffli AG
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39
Via Palüd 4 | www.michael-pfaeffli.ch

SCHRAEMLI SINCE 1999 ENGADIN St. Moritz
ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
www.alpine-hotels.ch

Implenia

www.skiservice-corvatsch.com
Tel. +41 81 838 77 77

SKI SERVICE CORVATSCH

Eine Initiative von Skiservice Corvatsch

AKTION KINDER AUF DEN BERG!
SAISONMIETE GÜLTIG BIS 26.10.19

> Kinderski CHF 1.- pro cm*, Kinderskischuhe GRATIS
Günstige Saisonmiet-Angebote auch für Erwachsene.

Nur in St. Moritz-Dorf, an der Via Stredas 11
Mi/Do/Fr/Sa von 10 - 12:30 und 14 - 18 Uhr

*Ski bis 150cm

Marcel Schenk am Stand (links). Neben einer Topausrüstung braucht es für eine so schwierige Kletterroute auch Topmaterial. Fotos: David Hefti und Marcel Schenk

In Teamwork über den Badile-Nordostpfeiler zum Gipfel

Kürzlich gelang Marcel Schenk und David Hefti die erste freie Begehung der Via Nardella am Pizzo Badile. Wahrscheinlich handelt es sich um die schwierigste Freikletterroute am Badile. Die Route wurde 1973 von vier Italienern in technischer Kletterei erstbegangen und seitdem erst zweimal wiederholt.

Der Nordostpfeiler am Pizzo Badile ist wohl die wildeste und abweisendste Ecke im Bergell. Nur schon der Zustieg von der Südseite über das Colle del Cengalo beinhaltet über zweitausend Höhenmeter Aufstieg. Anschliessend wird siebenmal in dem ausgeaperten Klucker-Couloir auf der Nordseite abgeseilt. Dabei gibt es nach der vierten Abseillänge kein Zurück mehr. Der Weg führt nur noch über den Gipfel.

Das Warten auf den perfekten Tag

Für diese Tour muss einfach alles passen, dies wurde uns schon bei der Planung und Informationssuche bewusst. Nach einigen Recherchen und einem Treffen mit Danielo Valsecchi, dem die erste und bis dato einzige Winterbegehung gelang, fanden wir heraus, dass die Route erst zwei Wiederholungen aufwies. Die Idee, diese alte Route in freier Kletterei zu probieren, wurde zu einem Plan, ein Plan, der aber nur unter besten Bedingungen aufgehen würde. So vergeht der Sommer. Anfang September schneit es. Die Saison am Pizzo Badile scheint vorbei zu sein.

Doch plötzlich haben wir vielleicht doch eine Chance für einen Versuch. Langsam schmilzt der Schnee im Bergell. Wir entschliessen uns aufzubrechen.

Teamwork ist ein Muss

Immer wieder erwachen wir. Einmal, weil wir wegen dem bissigen Nordwind frieren, das andere Mal, weil die Finger und der Rest vom Körper von den Strapazen der letzten beiden Tage schmerzen. Wir sind jedoch ganz guter Laune auf unserem Portaledge, welches am Ende der grossen Schwierigkeiten wie eine Rettungsinsel hängt. Am Tag zuvor konnten wir als Team alle schweren Seillängen frei klettern. Teamwork ist in dieser Route ein Muss.

Nach dem langen Zustieg und dem ersten, im Verhältnis einfacheren Abschnitt, forderte uns das Mittelstück alles ab. Über mehrere Seillängen ist die Wand senkrecht bis leicht überhängend und bietet unglaubliche Kletterei.

Volle Konzentration gefragt

Die vorhandene Absicherung ist haarsträubend. Die alten Haken sind alles andere als zuverlässig. Sie können zum Teil von Hand entfernt werden oder brechen beim Nachschlagen mit dem Hammer einfach ab. Da ist volle Konzentration gefragt. Wir versuchen die Absicherung so gut wie möglich durch mobile Sicherungsmittel zu ergänzen. Es ist vielmehr die psychische Belastung im Vorstieg, die uns hier ans Limit bringt, als die reinen Kletterschwierigkeiten. Nach zwei anhaltend schwierigen Seillängen machen wir eine Pause auf dem Portaledge und studieren voller Spannung die nächste Seillänge. Über mehrere Überhänge führt die Linie gerade hoch. Viele Fragen stellen sich uns. Hat es genügend Griffe, um das frei zu klettern? Kann vernünftig gesichert werden? Und, und, und …

Glücklich auf dem Gipfel.

Fragen, die nur beantwortet werden können, wenn wir es auch versuchen. Also macht sich Marcel bereit. Schon nach den ersten Klettermetern ist der Puls gefühlt auf über zweihundert. Schwierige Kletterzüge bei nicht ganz optimaler Absicherung bringen Marcel ans Limit. Nach etwa fünfzehn Metern kommt das grösste Dach. Unter der Dachkante kann ein perfekter Knieklemmer gemacht werden und damit ist eine Erholung möglich. Nach dem Dach geht es an kleinen Leisten weiter, und nach 35 Metern kommt der jubelnde Schrei: «Stand». Wir sind auf Kurs, um unser Ziel zu erreichen. Eine weitere anspruchsvolle Seillänge bringt uns unter eine leicht überhängende Platte, welche nur ganz wenig Struktur aufweist.

Der Freikletterer-Traum wackelt

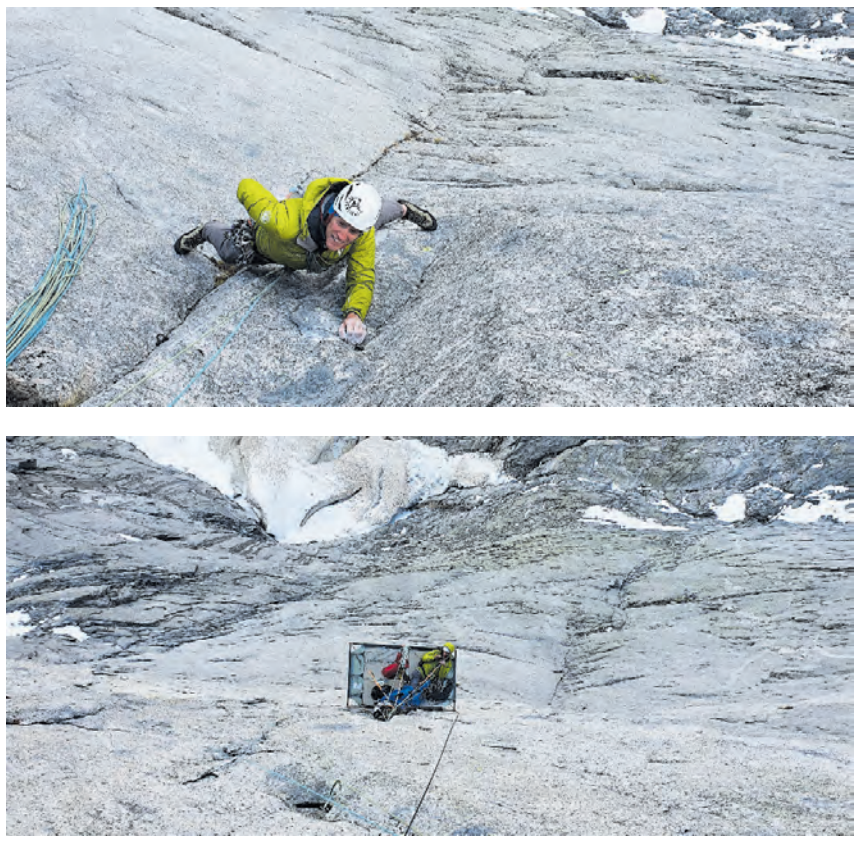
Es ist schon nach 18.00 Uhr. Wir sind bereits über 14 Stunden unterwegs und in einer knappen Stunde wird es dunkel. Kurz sinkt die Stimmung, denn die Platte sieht nicht gerade kletterbar aus. Wir diskutieren über eine allfällige Variante vom Stand rechts weg und erhoffen uns so, Fels mit mehr Struktur zu finden. Die Erstbegeher haben sich hier mittels einer Hakenleiter einfach direkt über die glatte Wand hochgebohrt. David möchte vor dem Biwak die Platte noch auschecken und steigt an den alten Haken hoch, er reinigt ein paar Strukturen und meint, er wolle es einmal versuchen. Nach ein paar kräftigen Boulderzügen an messerscharfen Griffen hält David jubelnd die Kante oberhalb der Platte. Nun ist klar, dass es möglich ist. David klettert weiter. Zwanzig Minuten später und mit einer ziemlich exponierten Variante steht David im Halbdunkel beim nächsten Stand am Ende der grossen Schwierigkeiten.

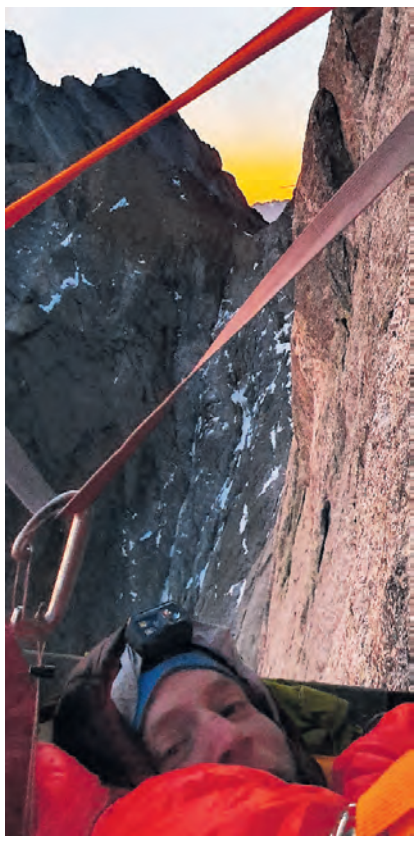
Im Schein der Stirnlampe steigt Marcel nach. Er kann es kaum fassen, bei jedem Zug hat er das Gefühl gleich zu stürzen, aber der Grip ist durch den auffrischenden Nordwind so perfekt, das er an den Finger und Fussspitzen kleben bleibt. Oben angekommen, ist die Erleichterung riesig. Mit tauben Fingern richten wir uns für die Nacht ein, mit dem Wissen, die Hauptschwierigkeit hinter uns zu haben.

Der vermeintlich einfache Ausstieg

Nach einer mehr oder weniger entspannten Nacht nehmen wir es am nächsten Morgen gemütlich. Wir erwarten keine grossen Schwierigkeiten mehr in den letzten fünf Seillängen zum Gipfel. Dieser Schein trügt, so sind wir schon nach kurzer Zeit mit Schnee und Eis konfrontiert und die Kletterei fordert uns bis zum letzten Meter. Um die Mittagszeit stehen wir mit Sack und Pack auf dem Gipfel. Die Erleichterung und Freude sind riesig, doch wartet noch ein langer Abstieg ins Tal zurück auf uns.

David Hefti, Marcel Schenk





Marcel Schenk im Nachstieg (oben), Tiefblick zum Sicherungsplatz und morgendliches Erwachen.

Die Via Nardella auf dem Piz Badile (rote Linie).

Die Fakten zur Route

«Free Nardella» (7b+, 7a obl. expo!). Erstbegehung der «Via Nardella» (V, A3, 900 m) durch Elio Scarabelli, Tiziano Nardella, Daniela Chiappa und Giulio Martinelli zwischen dem 9. und 13. September 1973.

Bei der ersten freien Begehung am 17. und 18. September 2019 wählten David Hefti und Marcel Schenk eine direktere Einstiegsvariante über die ersten beiden Seillängen der «Via Hiroshima» (6a, 6c+) und erreichten damit die Verschneidungssysteme der «Via Nardella». An zwei Standplätzen ergänzten sie die bestehenden alten Bohrhaken durch je einen neuen. (Einges.)

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau
NEU!
Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

plus engadin
Entdecken Sie Ihren Mehrwert
hinter dem PLUS-Marker!

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

Ihr Umbauprofi im Engadin
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK Engadiner · Küchencenter
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

K+M Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Eishockey-Meisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide-Valbella

Samstag, 5. Oktober, 17.00 Uhr

Mit dem Vorbild zusammen Eishockey spielen

Marco Brenna (27) ist einer der Routiniers im Team des EHC St. Moritz. Der Verteidiger hat das Eishockey-ABC in St. Moritz gelernt und alle Nachwuchsstufen durchlaufen. Jetzt spielt er sogar mit seinem Jugendidol zusammen.

Stephan Kiener

Marco Brenna, Sie sind im EHC St. Moritz gross geworden. Seit wann sind Sie im Club dabei?
Im Alter von vier Jahren habe ich schon mit dem Eishockey auf der Ludains begonnen!

Sie sind mittlerweile 27 Jahre alt und gelernter Verteidiger, wo sehen Sie Ihre Stärken?
Ich kann das Spiel gut lesen. Und ich habe einen guten Schuss.

Wo sind Ihre Schwächen?
Mir fehlt zunehmend die Schnelligkeit. Und ich treffe leider oft das gegnerische Tor nicht.

Sie sind in St. Moritz aufgewachsen, da zur Schule gegangen. Was gefällt Ihnen am Engadin besonders?
Die wunderschöne Landschaft und die Ruhe. Und dass ich buchstäblich vor der Haustüre Skifahren gehen kann.

Und was gefällt Ihnen nicht?
Dass wir hier oben einen viel zu kurzen Sommer haben. Und dass nach wie vor eine Eishalle fehlt.

Was machen Sie am liebsten, wenn Sie nicht gerade Eishockey spielen oder trainieren?
Ich treffe mich vor allem mit Freunden.

Mit dem Spiel gestern Abend gegen Kreuzlingen-Konstanz und heute gegen den EHC Lenzerheide-Valbella absolvieren Sie innert weniger als 24 Stunden eine Doppelrunde auf der Ludains. Eher etwas Ungewohntes für Amateure …
Ja, das schon. Aber ich finde es auch sehr cool, wir sind dann so richtig in den Matches drin. Und bei den Junioren hatten wir das ja an jedem Wochenende so.

Eishockeyaner haben vor dem Spiel meist ein besonderes Ritual. Wie sieht es bei Ihnen aus?
Ich habe gar keines!

Marco Brenna Foto: Foto Rutz

Die Ernährung ist wichtig, was essen Sie vor dem Spiel?
Wenn möglich und am liebsten immer Pasta.

Generell, was ist Ihr Lieblingsessen?
Cordon bleu mit Pommes Frites. Vor allem die Cordon bleus, die meine Mutter zubereitet.

Was machen Sie auf dem Eis, wenn Sie «sauer» werden?
Ich versuche mich vor allem selbst zu beruhigen und aufs Spiel zu konzentrieren.

Gibt es Sportler, die Sie besonders bewundern?
Von klein auf war ich Fan von Gian Marco Crameri. Darum habe ich schon als Nachwuchsspieler stets «seine» Nummer 17 getragen. Es ist schon speziell, dass ich nun noch mit ihm zusammenspielen darf.

Wenn Sie mit Gian Marco Crameri zusammen im Einsatz sind, wie wirkt sich das auf Ihr Spiel aus?
Ich kann mehr für die Offensive tun, weil er mich nach hinten absichert und weil er viel mit mir auf dem Eis redet.

Wenn Sie in der National League spielen könnten, welchen Club würden Sie wählen?
Am ehesten den HC Lugano.

Die National Hockey League NHL ist das Mass aller Dinge. Welches ist in der besten Liga der Welt Ihr Lieblingsclub?
Die Pittsburgh Pinguins.

Was gefällt Ihnen besonders beim EHC St. Moritz?
Dass der Club den eigenen Nachwuchs stark fördert und wir auch mit den Jungen trainieren können.

Was wollten Sie Ihren Mitspielern schon immer mal sagen?
Eigentlich gar nichts!

Und was wollten Sie Ihrem Trainer und Coach Gian Marco Trivella schon immer mitteilen?
Eigentlich nichts Bestimmtes. Es ist ja schon speziell mit ihm, weil wir beide auch im Beruf den ganzen Tag zusammenarbeiten.

Wo besteht beim EHC St. Moritz noch Steigerungspotential?
Es sind vor allem individuelle Sachen, die wir verbessern können, um damit auch das gesamte Mannschaftsgefüge zu stärken.

Was erwarten Sie vom heutigen Heimspiel gegen den Aufsteiger EHC Lenzerheide-Valbella?
Dass wir über 60 Minuten Vollgas spielen und nicht nachlassen. Und natürlich die drei Punkte holen.

Nachwuchsspieler des EHC St. Moritz verkaufen Tombola-Lose für zwei Franken. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Der Gegner: EHC Lenzerheide-Valbella

Der EHC Lenzerheide-Valbella gehört zu den Traditionsclubs in Graubünden. Er wurde schon im Jahr 1930 gegründet. Die Obervazer fördern seit vielen Jahren den Nachwuchs und sind nach einem Jahr 3. Liga wieder in die 2. Liga zurückgekehrt. Trainiert wird die erste Mannschaft von Andy Egli. Mit im Team ist mit Andi Camichel auch einer der seine Hockeyausbildung in St. Moritz absolviert hat. Lenzerheide will die etablierten Teams ärgern und möglichst den Klassenerhalt schaffen. (skr)

Brexit-Nachhilfestunde mit Martin Alioth

Seit 35 Jahren berichtet Martin Alioth über die sich oft überstürzenden gesellschaftlichen und politischen Ereignisse in Irland und England. In seinem Referat im Hotel Waldhaus in Sils sprach er über das reale Bild von Irland.

Der Schweizer Historiker und Journalist Martin Alioth. Foto: SRF

Martin Alioth, Journalist und Historiker, stellte am frühen Montagabend fest, dass das Land, welches inzwischen auch seine Wahlheimat geworden und seit 1973 EU-Mitglied ist, ein Wirtschafts- und Gesellschaftsraum ist, der ihn nach wie vor fasziniert. Die turbulenten sozialen und politischen Entwicklungen in Irland beschreibt er als «Achterbahn» aus wirtschaftlichen Wellenschlägen sowie Autonomiebestrebungen und Auseinandersetzungen mit der ehemaligen Kolonialmacht England – und Auseinandersetzungen zwischen Protestanten und Katholiken. «Für mich selbst ist es ein Privileg, dies alles aus nächster Nähe beobachten zu können.»

Klassische Klischees

Mit Klischees oder Vorurteilen wie beispielsweise jenen, dass Iren Alkoholiker seien, alle rothaarig, mausarm und sehr, sehr katholisch, so beschrieben in Frank McCourt's Roman «Angelas Ashes», sei inzwischen aufgeräumt worden. Die Emanzipation von der katholischen Kirche und die damit einhergehende Aufwertung der individuellen Haltung der Irländer ermöglichte beeindruckende, wenn auch zum Teil traumatische Entwicklungsschritte. Alioth zeichnete ein ganz anderes, eben das heute reale Bild Irlands. Für ihn sind die Iren, gerade in ihrer jüngeren politischen und sozialen Entwicklung, vernunftbegabt, pragmatisch und nüchtern. Dies schlage sich auch in den Prozessen der nun gesetzlich verankerten Entkriminalisierung der Homosexualität, der Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und der Ehe für alle nieder.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Land sei wie umgekrempelt. Auf die Stagnation der Achtzigerjahre mit Inflationsraten, Arbeitslosigkeit und hoher Emigration folgte der Quantensprung der Neunzigerjahre. Der neue Wohlstand, der anschliessende Übermut, der Fall und seither die Erholung. Alioth ist unverändert der Meinung, dass das nordirische Karfreitagsabkommen ein Triumph der politischen Kreativität darstellte. 2007 haben sich die Kontrahenten (Pfarrer Ian Paisley und Sinn Féin) endlich auf die Bildung einer gemeinsamen Regierung einigen können. Alle Nordiren erhielten das Recht, Briten oder Iren oder beides zu sein, was Nordirland in eine Art Schwebezustand versetzt hat.

Das änderte sich schlagartig nach dem britischen Brexit-Referendum im Juni 2016. Nordirland hatte mit einer Mehrheit von 56 Prozent gegen den Austritt aus der EU gestimmt. Für Alioth liegt es auf der Hand, dass es fahrlässig gewesen wäre, diesen konfliktbeladenen Prozess mit einem Referendum zu beginnen. Ein unausweichlich nötiger neuer Dialog zwischen der Republik Irland und Nordirland hat noch nicht begonnen, scheint aber unvermeidlich. Ein wenig frotzelnd könnte man anfügen, dass bisher nur die sagenhafte irische Rugby-Union-Nationalmannschaft eine pragmatische Lösung gefunden hat, inklusive Hymne «Ireland's Own» und gevierteilter Flagge mit den Wappen der vier historischen Provinzen Ulster, Leinster, Connacht und Munster.

Es steht viel auf dem Spiel

Die Republik Irland versteht ihre EU-Mitgliedschaft als Befreiung und Ermächtigung. Kein anderes EU-Land ist vom Brexit derart nachteilig betroffen wie die Republik, insbesondere auch im arbeitsintensiven Nahrungs- und Genussmittelsektor, wo in die Infrastruktur für den Export ausserordentlich viel investiert worden ist. Egal wie differenziert der bisherige persönliche Meinungsbildungsprozess der Zuhörerschaft bereits gediehen ist, Alioth mischte den sich aktuell zu einem ungeregelten zuspitzenden Brexit mit unabsehbaren Folgen mit fundierten, historischen Tatsachen und Rückblenden eindrücklich auf und stiess dabei auf dankbare offene Ohren.

Ursa Rauschenbach-Dallmaier

Freundschaftsturnier

Der fünfte Engadiner Kampfsporttag vereinte Judokas von zwei Engadiner Clubs mit Judokas vom Judo Club Davos. Spannende Kämpfe und unterhaltsame Showeinlagen zeichneten diese Begegnung aus.

Der Judo Club Samedan und der Budo Club Arashi Yama St. Moritz organisierten am letzten Sonntag bereits zum fünften Mal den Engadiner Kampfsporttag im Dojo auf der Eisarena Ludains in St. Moritz Bad. Neu dieses Jahr war aber, dass auch die Judokas vom Judo Club Davos eingeladen wurden. Diese reisten mit zehn Kämpfern aus Schiers, Klosters und Davos an.

Zuerst wurden die Kinder im Judogi (Judokleid) gewogen und den einzelnen Gewichtskategorien zugeteilt. Damit das Unfallrisiko so gering wie möglich gehalten werden konnte, wurden anschliessend sämtliche Kämpfer- und Kämpferinnen durch die beiden Trainer vom Judo Club Samedan eingewärmt.

Der Trainer vom Judo Club Davos Raphael Kammermann ist ein national anerkannter Judo-Schiedsrichter und hat sich bereit erklärt, den Kindern die neuesten internationalen Regeln vom Judokampf genauestens zu erklären und diese auch direkt im Kampf anzuwenden. Die Spannung stieg, und kurz vor zehn Uhr wurde der erste Kampf in der Gewichtskategorie bis 26,5 kg ausgetragen. Es gab spannende Kämpfe mit verschiedenen Wertungen, welche mit Judowürfen und Festhaltern errungen werden konnten. Der letzte Kampf in der höchsten Gewichtskategorie (plus 54,3 kg) wurde um 14.00 Uhr ausgetragen. Alle Kinder gaben ihr Bestes und kämpften verbissen um eine Medaille. Dass es ab und zu mal Enttäuschungstränen gab, war klar, aber sämtliche Kämpfe wurden fair und unfallfrei ausgefochten.

Die beiden Engadiner Judo-Trainer Manuel Martin vom Judo Club Samedan und Gaby Högger vom Budo Club Arashi Yama St. Moritz waren sehr stolz und zufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge.

Am Vor- und am Nachmittag wurden noch zwei kleine Showeinlagen vom Budo Club St. Moritz gezeigt, eine kurze Demonstration von verschiedenen japanischen Kampfsportarten und eine Demonstration vom Strassenkampf. Die Shows kamen bei den Zuschauern und bei den kleinen Kämpfern und Kämpferinnen sehr gut an. (pd)

Medaillenspiegel
Davos: 3 Gold, 4 Silber, 3 Bronze
St. Moritz: 3 Gold, 1 Silber, 5 Bronze
Samedan: 2 Gold, 3 Silber, 4 Bronze
Goldmedaillen aus dem Engadin
Bis 29,9 kg: Samona Pfister, Judo Club Samedan
Bis 33,6 kg: Soraya Dietschweiler, Budo Club Arashi Yama St. Moritz
Bis 37,3 kg: Dumeni Cadosi, Budo Club Arashi Yama St. Moritz
Bis 49 kg : Anastasia del Molino, Budo Club Arashi Yama St. Moritz
Über 54,3 kg: Roman Pinggera, Judo Club Samedan

Die jungen Judo-Kämpfer schenkten sich nichts. Foto: z. Vfg

Heimsieg für die FCC-Damen

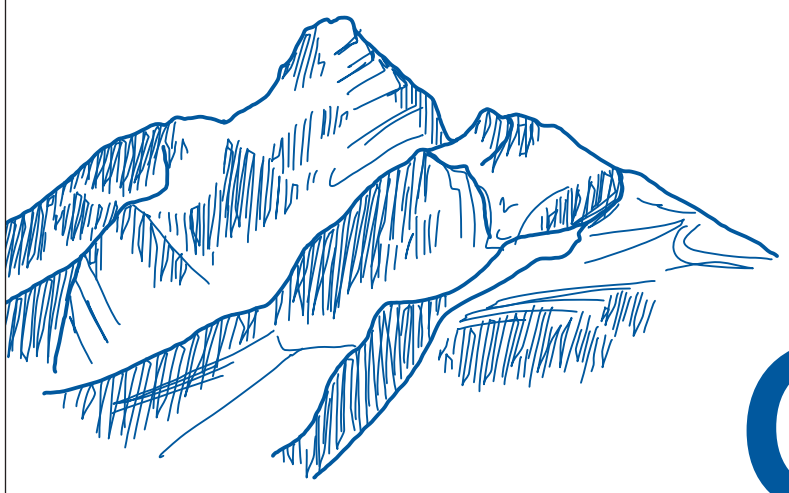
Fussball Am vergangenen Sonntag trug die Damenmannschaft des FC Celerina ein Heimspiel gegen den FC Gams aus.

Bereits zu Beginn des Spiels bot sich für jede Mannschaften eine Torchance. Der FC Gams nutzte eine weitere Chance und führte nach der zehnten Minute mit 0:1. Die Damen des FCC liessen dies jedoch nicht auf sich beruhen und konterten in der elften Minute zum 1:1. In der 22. Minute versuchte Lavinia Angelini einen weiteren Schuss ins Tor zu befördern, dieser wurde jedoch abgewehrt. In der 41. Minute ergab sich eine weitere Chance für den FCC. Corina Barandun gelang ein Abschluss, und sie schoss denn Ball ins Netz.

Nur kurz danach gelang es Simona Schellenberg, ein weiteres Tor zu schiessen und die Führung zum 3:1 auszubauen. In der 75. Minute kam es zu einem gefährlichen Schuss von Gams. Diesen konnte Patrizia Peer allerdings abwehren.

In den letzten zehn Minuten hatte der FC Gams zunehmend zu kämpfen. Der FCC war den Gegnerinnen deutlich überlegen und hatte einige Chancen, die er allerdings nicht umsetzen konnte. So blieb es beim Schlussstand von 3:1 für den FCC. (Einges.)

Anzeige



Gipfel

Zeichen setzen.
gkb2020.ch

#gkb2020

Graubündner Kantonalbank

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 5./6. Oktober
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 5. Oktober
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 6. Oktober
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 5. Oktober
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 6. Oktober
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 5. Oktober
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 6. Oktober

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Fix zeigt seine Welt

Fix, der schlaue Fuchs ist ein tierischer Kinderfreund aus dem Erlebnisraum Bernina Glaciers und lebt im Val Roseg. Er möchte sein Wissen über die Schönheit des wildromantischen Bergtals teilen. Fix hat deshalb eine Fährte gelegt und verrät was entlang des Naturlehrpfads erschnüffelt, gehört und gesehen werden kann. Wer diesem mit entsprechendem Kinderbüchlein ausgerüstet folgt, darf sich auf die Jagd nach einem Lösungswort machen. Auf fleissige Spurensucher wartet zudem eine kleine Überraschung. Die Fix-Büchlein sind bei der ersten Stempelstation (Parkplatz Rusellas), sowie bei der Tourist Information im Rondo erhältlich. www.roseg-gletscher.ch

Livemusik auf der Alp

Die Alp Languard ist zu Fuss oder bequem per Sesselbahn erreichbar und der ideale Ausgangspunkt für Herbstwanderungen im Steinbockparadies. Am Sonntag, 6. Oktober, lohnt sich ein Besuch hoch über Pontresina insbesondere auch für Musikfans: Im Bergrestaurant Alp Languard sorgen Gianni & Band von 13.00 bis 15.00 Uhr für Stimmung. www.pontresina.ch/events

Geissentrekking

Bock auf meckernde Wanderbekanntschaften sowie leckeres «Zmorga» auf der Alp Languard? Fünf ausgebildete Trekkingziegen empfehlen sich für Mittwoch, 9. Oktober um 8.30 Uhr, als gemütliche Wanderbegleitung ab der Talstation Languard und hinauf bis zum Bergrestaurant (ca. 1,5 Stunden). Nach dem Alpfrühstück geht es gestärkt, aber nicht allzu eilig, wieder zurück ins Dorf (Ankunft zwischen 13.00 und 14.00 Uhr). Die Teilnahmekosten betragen 58.00 Franken für Erwachsene und 48.00 Franken für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldung: info@sporthotel.ch

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Shaun das Schaf 2

Seltsame Lichter über dem verschlafenen Städtchen Mossingham kündigen die Ankunft eines geheimnisvollen Besuchers aus einer fernen Galaxie an. Aber auf der nahe gelegenen Mossy Bottom Farm hat Shaun ganz andere Dinge im Kopf, denn ständig werden seine verrückten Streiche von einem entnervten Bitzer vereitelt. Doch als plötzlich ein ebenso lustiges wie bezauberndes Ausserirdischen-Mädchen mit erstaunlichen Kräften in der Nähe der Farm bruchlandet, erkennt Shaun sofort die einmalige Chance: mit Hilfe der Ausserirdischen kann er jede Menge neue Spässe und Abenteuer anstellen! Gleichzeitig ist es aber auch der Beginn einer Mission, die Ausserirdische wieder sicher nach Hause zu bringen …

Cinema Rex Pontresina Freitag, 16.30 Uhr, **Kinderfilmwochen**

Yoga

Mit 40 wird der Fotoreporter Stéphane Haskell von einer rasant fortschreitenden Krankheit heimgesucht. Die Ärzte prophezeien ihm lebenslange Schmerzen und eine bleibende Behinderung. Als er mit Yoga beginnt, eröffnet sich ihm eine neue Perspektive und auch ein Weg zur Heilung. Neugierig, zu was Yoga den Menschen befähigen kann, bereist Haskell die entlegensten Ecken der Erde. Dabei sieht er Erstaunliches: Französische Schüler und Schülerinnen mit Konzentrationsstörung oder Krieger der Massai – sie alle praktizieren Yoga. Er begegnet Frauen in afrikanischen Gefängnissen oder an Multipler Sklerose Erkrankte in Kalifornien, die dank Yoga wieder einen Sinn im Leben gefunden haben. Seine Reise führt ihn weiter zum San Quentin State Prison in San Francisco, zu einem der grössten Slums Afrikas und schliesslich nach Indien, wo er dem grossen Hindu-Meister B. K. S. Iyengar begegnet. Er ist ein Pionier des modernen Yogas, das Körper, Geist und Verstand mit der Seele vereint.

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 18.30 Uhr, Mittwoch, 20.30 Uhr

Mein Lotta-Leben

Familienwahnsinn pur und Lotta Petermann ist mittendrin: Mama Sabine arbeitet neuerdings im Meditationsstudio von Heiner Krishna und kocht am liebsten Ayurdingsbums, Papa Rainer ist meist grummelig und ihre beiden Blöd-Brüder ärgern sie den ganzen Tag. Zum Glück hat Lotta ihre Freundin Cheyenne – mit ihr ist alles viel besser! Gemeinsam mit ihr und dem Schlaumeier Paul hat Lotta eine Bande: Die wilden Kaninchen.
Ihr Zusammenhalt wird auf eine harte Probe gestellt, als die eingebildete Mitschülerin Berenike und ihre (G)Lämmer-Girls alle zu einer Geburtagsparty einladen ausser Lotta und Cheyenne. Aber Lotta wäre nicht Lotta, wenn sie es nicht schaffen würde, die Freundschaft

zu Cheyenne zu retten und dabei zu erkennen, was wahre Freundschaft bedeutet … Basierend auf der Bestseller-Kinderbuchreihe gibt es «Mein Lotta-Leben» nun endlich im Kino zu sehen. Rotzfrech und witzig!

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 14.30 Uhr, Donnerstag, 16.30 Uhr, **Kinderfilmwochen**

Everest – Ein Yeti will hoch hinaus

Eine epische Abenteuerreise von den pulsierenden Strassen Shanghais hin zu den atemberaubenden Schneelandschaften des Himalajas. Ein kleiner Yeti ist aus einem Versuchslabor in Shanghai entkommen und sucht Zuflucht auf den Dächern der Millionenstadt. Dort begegnet er ausgerechnet dem neugierigen Teenager-Mädchen Yi und ihren Freunden Jin und Peng. Schnell wird klar, dass das Trio den kleinen Yeti, den sie kurzerhand auf den Namen «Everest» taufen, nur vor dem finsteren Laborleiter Burnish und der Zoologin Dr. Zara retten können, wenn sie ihn zurück in seine Heimat bringen. Gemeinsam begeben sich die Freunde auf eine faszinierende Reise durch sagenhafte Landschaften, wunderliche Ereignisse und magische Momente, um Everest am höchsten Punkt der Erde wieder mit seiner Familie zu vereinen.

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Freitag, 18.30 Uhr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 5. Oktober
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, rav.Stephan Bösiger, cult divin a l'Ospidal, our'il liber

Sonntag, 6. Oktober
Sils-Fex, Crasta Kirche 14.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
Champfèr 10.00, Pfr. Urs Zangger, Familiengottesdienst mit Gastgruppe aus Winterthur
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst zum Erntedank, mit Abendmahl. Musik: Ester Mottini, Orgel und Noa Sendlhofer, Trompete
Pontresina Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, Kreis-Gottesdienst
La Punt, Tirolerkirchlein 10.00, Pfr. David Last, Erntedank / Festa da la racolta, Gottesdienst mit Abendmahl
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst mit Abendmahl
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst mit Abendmahl
Zernez, Baselgia San Bastian 11.00, r/d, rav. Ernst Oberli, cult divin
Susch, Baselgia San Jon 09.45, r/d, rav. Ernst Oberli, cult divin
Scuol 10.00, d/r, rav. Niklaus Friedrich, Festa da racolta, cult divin cun musica da Orgel, Orgel da man, Guitarra e cun apéritiv cun Chaschöl d'alp
Sent 10.00, r, rav Martin Pernet, cult divin
Valchava 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger e p. Matthias Rey, cult divin ecumenic per la festa da la racolta, our'il liber

Katholische Kirche

Samstag, 5. Oktober
Silvaplana 16.45, Santa Messa in italiano
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, Familiengottesdienst – Erntedank
Scuol 18.00, Eucharistiefeier zum Erntedank
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Sta. Maria 16.30, cult divin a l'Ospidal cun ravarenda Stephan Bösiger, our'il liber
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 6. Oktober
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30, St. Karl, Bad, Missa em Português
Pontresina 18.30, Eucharistiefeier
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Santa Messa in italiano
Susch 11.00, Eucharistiefeier
Ardez 11.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier zum Erntedank
Tarasp 09.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon, festa da la racolta
Valchava 10.45, cult divin ecumenic sün plazza da festa a Valchava

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 6. Oktober
Celerina 17.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina

Sonntag, 6. Oktober
Samedan 10.30, Hotel Des Alpes, Gottesdienst mit gemeinsamen Mittagessen

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an folgende Email redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Hier stehe ich, ich kann nicht anders.
Gott helfe mir. Amen
nach Martin Luther

Francesco Barba

2 schner 1924 – 30 settember 2019

Nos amà e stimà marid, bap, bazeger e sör es mort.

Ch'el haja spettà sün nus tuots implischa noss cours cun grond ingrazchamaint.

Adressa da led:

Brigitte Barba-Hollbach
Via da Runà 240 B
7550 Scuol

Brigitte Barba-Hollbach
Beatrice Barba
Emanuel ed Andrea Sanna
Christian Barba cun Michaela Panny
Stefano Sanna

L'urna sarà lovada plü tard sül sunteri da Scuol in ün stret ravuogl.

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.
Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Spraunza zieva spraunza persa?

«Be quel chi perda la spraunza, perda tuo». So verkündet es ein Sgraffito-Sprichwort in La Punt Chamues-ch auf einer Hauswand. «Nur derjenige, der alle Hoffnung fahren lässt, verliert alles». Im Deutschen kennen wir «die Hoffnung stirbt zuletzt». In dieser Redewendung verdichtet sich reiches Erfahrungswissen. Der Mensch weiss seit Jahrtausenden, was er an der Hoffnung hat. Nämlich alles, wenn es darum geht, Lebensenergie abzurufen.

Als Martin Luther eines Morgens im Jahre 1546 tot im Bett lag, da fanden seine Freunde auf dem Nachttisch einen Zettel, auf dem stand: «Wir sind Bettler. Hoc est verum (lateinisch = das ist wahr)».

Da hatte dieser berühmte Mann, der eine ungeheure Schaffenskraft an den Tag gelegt hatte, der nahezu die ganze Epoche des Spätmittelalters beendete und mit der Reformation eine neue Zeit heraufführte, nach einem mehr als 60-jährigen Leben alle Hoffnung aufgegeben. Nämlich die Hoffnung, aus eigener Kraft sein Leben so ins Lot zu bringen, dass es vor Gott Bestand hat.

Trotzdem starb er fröhlich und getrost. Offenbar begleitete ihn eine andere Hoffnung in die Todesnacht: die Hoffnung, dass der Gott, an den er glaubt, ihn reich macht. Er hatte eine Hoffnung gehen lassen, um einer neuen Hoffnung Raum zu geben. Glücklich, wer so zu leben und zu sterben weiss.

Il proverbi engiadinais stuvess insè tuner: «be quel chi perda la fosa spraunza, nempe l'illusorica fiduzcha in se stess, guadagna la dretta spraunza: quella cha Dieu al regala tuot per üna vita chi gratagia». Nossas biografias sun scu trenamaints per imprender adüna darcho da spraunzas, cullas quelas nus vains fat naufragi, e per fer lura nouvs pass cun telas spraunzas chi daun spazi per las ouvras dal Segner illa vita d'iminchadi.

David Last, reformierter Pfarrer in Bever, La Punt Chamues-ch

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Einbruch in Bijouterie Zeugenaufruf

Polizeimeldung Am frühen Freitagmorgen ist eine unbekannte Täterschaft in Samnaun Dorf in eine Bijouterie eingebrochen. Sie entwendete Uhren im Wert von mehreren hunderttausend Franken.

Das für die Tat entwendete Fahrzeug wurde später aufgefunden. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Fahndungstätigkeit wird gemeinsam mit den österreichischen und italienischen Behörden sowie dem Grenzwachtkorps der Schweiz durchgeführt. Personen, die Angaben zur unbekannten Täterschaft machen können, melden sich bitte bei der Kantonspolizei Graubünden, Telefon 081 257 66 00. (kapo)

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Auch diese Woche hat die Redaktion zu ihren Beiträgen verschiedene Videos eingestellt, welche mit der «EngadinOnline» App gescannt werden können. Sei es zur Clemgiaschlucht, zur Lesung von Jürg Oschwald oder zum 125-Jahr-Jubiläum der EP/PL. In der Ausgabe von heute wird gezeigt, wie man am 20. Oktober regelkonform wählt.

Aktuell Was aktuell übers Wochenende passiert, erfahren Sie wie immer auf unserer Internetseite. So zum Beispiel auch die Resultate der beiden Eishockey-Clubs CdH Engiadina und EHC St. Moritz.

Wenn der Winter schon in Sicht ist

Am 23. September war der astronomische Herbstanfang. Auch im Oberengadin hat der Herbst seit einiger Zeit Einzug gehalten und präsentiert sich in den allerschönsten und typischen Herbstfarben. Die Bergflanken leuchten braun-rötlich und die Lärchen beginnen, sich langsam golden zu verfärben. Wer zurzeit den Albulapass hinauf- oder hinunterfährt, dem bietet sich ein besonders beeindruckendes Bild. Dort, hoch oben, ist schon der Winter in Sicht und trifft auf den Herbst. Die Bergspitzen – teilweise bis auf die Passstrasse – sind schneebedeckt.

Die Temperaturen sind dementsprechend tief, und die Luft ist klar und kalt. Astronomisch beginnt der Winter bei uns allerdings erst am 22. Dezember um 5.19 Uhr in der Früh.

Text und Bild: Mirjam Bruder

Wählen ist doch so easy!

MARIE-CLAIRE JUR

Ich blättere im Büchlein mit den Wahlzetteln. Mein Gott! Ganze 20 Listen à je fünf Namen enthält es. Macht hundert Personen, die in den Nationalrat wollen. Die meisten kenne ich nicht. Also halte ich Ausschau nach mir bekannten Personen. Schon auf Liste zwei der FDP. Die Liberalen finde ich mit dem St. Moritzer Michael Pfäffli und der Bergellerin Anna Giacometti zwei Namen, unter denen ich mir etwas vorstellen kann. Auch mit Andreas Züllig hatte ich schon zu tun. Anita Mazzetta von der Liste 6, Verda – Grüne Graubünden sagt mir ebenfalls was, und der Agrarwissenschaftler Gian Linard Nicolay aus Ardez würde bestimmt auch eine gute Figur machen in Bundesbern. Auf der SP-Liste 9 finde ich mit Franziska Preisig eine weitere Bekannte. Auf der Liste 11 Jungfreisinnige Graubünden stehen, judihui, nochmals Engadiner: Yannik Gartmann aus Silvaplana. Duri Campell aus Chinuos-chel prangt an erster Stelle auf der Liste 12 der BDP, und auch auf Liste 14 der SVP mache ich mit Gian Marco Tomaschett einen mir vertrauen St. Moritzer aus. Dann kann ich glücklicherweise gleich mehrere Listen überspringen und entdecke mit Gabriela Binkert Becchetti auf Liste 19 SVP Graubünden – Liste SVP International und mit Mario Salis sowie Reto Crüzer auf Liste 20 SVP Team 60 plus weitere Persönlichkeiten, denen ich zutraue, sich auf dem Polit-Parkett in Bern erfolgreich zu bewegen. Zehn Personen wählen geht nicht, ich muss eine Auswahl treffen. Aber welche? Soll ich nach der Partei gehen? Soll ich eher Männern oder Frauen den Vorzug geben? Wie war das noch mit dem Streichen, Panaschieren und Kumulieren? Ich lese das Kleingedruckte zu den Listenverbindungen – im Kleingedruckten liegt bekanntermeise der Hund oder des Rätsels Lösung begraben. Ich bin keine Taktikerin und für Wahlkalkül habe ich keine Zeit. Ich fackele also nicht lange und entscheide mich für den schnellsten Weg: Eine einzige unveränderte Liste wird es sein. Easy, nicht wahr?

mc.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

chesa al parc
restaurant & kulm golf club house

Herbstfeeling pur in der **Chesa Sonnenlounge** mit sportlichem Flair, Chill-Faktor & **köstlichen Wildgerichten**.

Dienstag-Sonntag,
10.00 - 17.00 h
Bis zum 13. Oktober geöffnet

Schweizer Spezialitäten und internationale Klassiker.

T +41 81 833 10 90
chesaalparc@kulm.com
www.kulm.com/chesa

WETTERLAGE

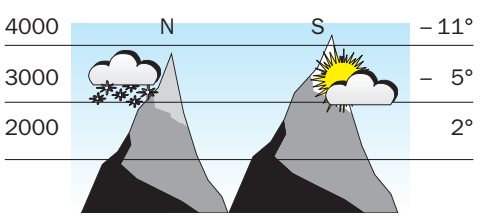
Die Reste von Ex-Hurrikan «Lorenzo» liegen über Mitteleuropa und beeinflussen das Wettergeschehen im Alpenraum. Dabei fliessen aus Nordwesten feucht-kühle Luftmassen heran. Die Alpennordseite liegt im unbeständigen Nordstau, während an der Alpensüdseite starker Nordföhn bläst.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ungemütliches Herbstwetter! Im Unterengadin herrscht ganztags stark und tief hängende Bewölkung. Kurzlebige Aufhellungen sind nicht auszuschliessen. Ab und zu kommt es zu vereinzelten Schauern. Leichter Niederschlag fällt auch auf das Oberengadin und das Münstertal über. Hier stellen sich wieder längere, trockene Wetterphasen ein, wiederholt kommt es zu Auflockerungen. Weitgehend niederschlagsfrei sollte der Tag hingegen im Bergell und im Puschlav verlaufen. Jedoch mit kräftigem, böigen Nordföhn, der für Auflockerungen und für etwas Sonnenschein sorgt.

BERGWETTER

Vom Piz Grevasalvas bis zum Piz Mundin stecken die Berge in kompakten Wolken. Oberhalb von 2000 Meter schneit es. Neuschnee gibt es in der Silvretta. Südlich des Inns stauen sich am Alpenhauptkamm Wolken, gegen Süden lockern die Wolken mit Nordföhn auf. Frostgrenze bei 2300 Meter.



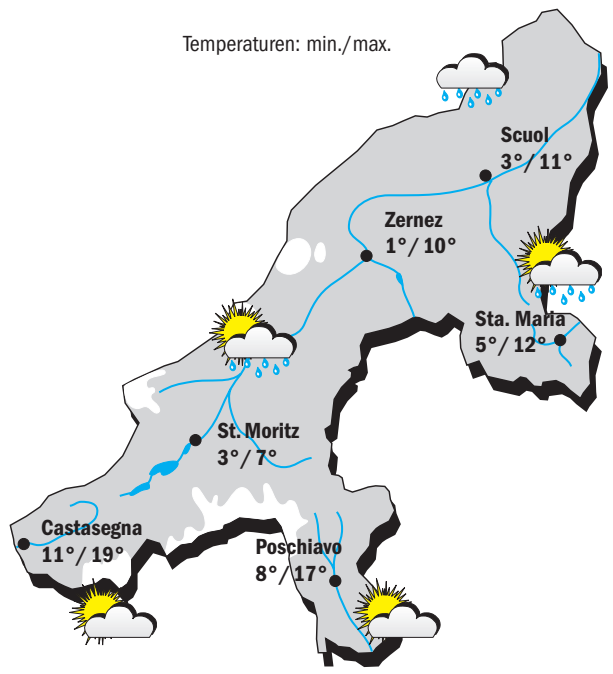
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 3°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	– 5°	Buffalora (1970 m)	– 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 6°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	– 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 13	°C 5 10	°C 1 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 1 9	°C 1 6	°C – 4 10

Anzeige

Buch des Monats

Nach 20 Jahren werden wie damals ein Mann und eine Frau gleichen Alters tot aufgefunden – paarweise in innig zugewandter Stellung und nackt. Aber sie kannten sich nicht.

Eva García Sáenz
Die Stille des Todes
gelesen & empfohlen

Wega Bücher
St. Moritz

oder online auf **www.lesestoff.ch**
bestellen mit 20% Rabatt